

I N F O R M A T I O N E N
Z U R
M O D E R N E N S T A D T G E S C H I C H T E

1976, Heft 2

Landesgeschichte und Stadtgeschichte

Die Geschichtswissenschaft läßt sich in eine Reihe von Teildisziplinen gliedern, die jeweils ein bestimmtes Thema behandeln und dafür ihre eigenen Forschungsmethoden entwickelt haben; die politische, die Wirtschafts-, die Sozial- und die Verfassungsgeschichte seien als Beispiele genannt. Ihr Koordinatensystem weist aber neben der thematischen noch eine andere Dimension auf, die den jeweils erfaßten geographischen Raum betrifft. Die Arbeit des Historikers bewegt sich stets auf einer bestimmten geographischen Ebene und reicht von den "Höhen" der Weltgeschichte über die Nationalgeschichte und die Landesgeschichte bis in die "Niederungen" der Orts- und der Personengeschichte, denn Orte und Personen sind die kleinsten Einheiten des historischen Geschehens.

Es ist denkbar, der Historie auf der jeweils weiteren räumlichen Ebene einen höheren Rang beizumessen, insofern nämlich, als Weltgeschichte gewiß etwas Eindrucksvolleres und "Größeres" ist als die Geschichte einer Kleinstadt. Es wäre jedoch falsch, daraus so etwas wie eine geographisch abgestufte Wertigkeit der einzelnen Ebenen ableiten zu wollen, denn für den einen großen Bau der Geschichtswissenschaft hat jede Ebene ihren eigenen Wert mit ihren besonderen Vorzügen und Schwierigkeiten. Je weiter der zugrundeliegende Raum sich erstreckt, um so stärker muß der Historiker verallgemeinern und abstrahieren, um so größer ist der Anspruch auf Allgemeingültigkeit seiner Aussage, um so weiter muß er sich aber auch von der Quellengrundlage und der Vielfalt der historischen Ereignisse entfernen. Je enger der Raum ist, um so intensiver kann das Verhält-

Inhalt	Seite	
Leitartikel	1	Redaktion: Dr. Christian Engeli (verantwortlich), Dr. Wolfgang Hofmann, Dr. Horst Matzerath, Klaus M. Rarisch; in Verbindung mit Dr. Dietrich Höroldt/Bonn und Dr. Christof Römer/Braunschweig.
Nachrichten	6	
Berichte	8	<u>Verlag und Vertrieb:</u> Deutsches Institut für Urbanistik, Straße des 17. Juni 112, Postfach 126 224, 1 Berlin 12, Telefon (030) 39 10 31.
Projekte	29	
Personalia	33	<u>Erscheinungsweise:</u> zweimal jährlich mit je ca. 40 S.
Rezension	34	<u>Bezugsbedingungen:</u> Einzelheft DM 5,- Zweijahresabonnement (4 Hefte) DM 15,-
Bibliographie	37	ISSN 0340-1774

nis zu den Quellen sein, um so stärker kommen die einzelnen Tatsachen zum Tragen, in denen die eigentliche Wahrheit der Geschichte liegt, um so größer ist aber auch die Gefahr, den Blick für die allgemeinen Zusammenhänge zu verlieren und sich mit einem Kirchturmshorizont im reinen Stoff zu vergraben. Nach "oben" hin nimmt die Verallgemeinerung, die theoretische Verarbeitung, der Anteil der Deutung zu, nach "unten" hin die Nähe zum Stoff, zum tatsächlichen lebendigen Geschehen. Die Weltgeschichte kann in großzügiger Weise Epochen, Kulturen und Systeme herausarbeiten, aber die Ortsgeschichte ist vom alltäglichen Leben des Menschen in seinen kleinen Daseinsbereichen erfüllt. In diesem Gegenüber liegt das vom Thema angeschnittene Problem.

Die Landesgeschichte nimmt in der geschilderten geographischen Abstufung einen vermittelnden Platz ein. In ihrer Beschränkung auf ein Land, sei es im Sinne der staatsrechtlich festgefügtten Einheit eines Landesstaates oder der nur geographisch oder gefühlsmäßig abzugrenzenden Landschaft, reicht sie verhältnismäßig nahe an den Boden der historischen Tatsachen heran, während sie andererseits schon zu Verallgemeinerungen veranlaßt ist und größere Zusammenhänge aufdecken kann. Ihre geographische Einengung kommt ihrer thematischen Vielschichtigkeit zugute. Sie hat ihre Aufgabe vor allem darin zu sehen, die Zusammenhänge und Wandlungen in der soziogeographischen Struktur des Landes aufzuweisen. So lange es die Stadt in der deutschen Landschaft gibt, hat sie sich als Knotenpunkt dieser Struktur und als herausragender Träger geschichtlicher Entwicklungen erwiesen, so daß die Arbeit an der Landesgeschichte stets auch, und zwar in besonderem Maße, den Blick auf die Stadtgeschichte gerichtet hat.

Die Stadtgeschichte ist die am frühesten ausgebildete, methodisch am besten durchgeformte Art der Ortsgeschichte und gehört zu den unentbehrlichen Fundamenten jeder landesgeschichtlichen Arbeit. Was die Stadtgeschichte an Quellen durcharbeitet, an Erkenntnisse aufbereitet und an Ergebnissen vorlegt, ist für die Landesgeschichte von hohem Wert, weil es ihr die eigene Quellenarbeit zum Teil abnimmt und weil sie auf den Ergebnissen der Stadtgeschichte aufbauen kann. So ist es verständlich, wenn sich bestimmte Wünsche der Landesgeschichte an die Stadtgeschichte besonders im Blick auf das 19./20. Jahrhundert formulieren lassen.

Die herkömmliche Stadtgeschichte hat sich als akademisch betriebene Teildisziplin ebenso wie in der Publikationspraxis vorwiegend mit der mittel-

alterlichen Stadt beschäftigt, mit der "Stadtgründung", dem Stadtrecht und der Stadtverfassung und neuerdings mit den Vor- und Frühformen der mittelalterlichen Stadt. Die Erscheinungen und Entwicklungen des 19./20. Jahrhunderts treten demgegenüber deutlich zurück. Die wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Fragen des industriellen Zeitalters sind noch zu wenig in das Bewußtsein der Stadthistoriker getreten, was als ein echter Mangel anzusehen ist.

Stadtgeschichte im 19./20. Jahrhundert heißt in erster Linie Stadtgeschichte unter den Bedingungen der industriellen Revolution und ihrer Auswirkungen. Unsere Gegenwart ist von keinem Ereignis so tief geprägt worden wie von der industriellen Revolution. Sie war zwar nicht nur eine städtische Erscheinung, denn sie hat frühzeitig auch ländliche Gebiete erfaßt, aber sie ist ihrem Wesen nach das Werk der Stadt. Sie ergab sich aus der Steigerung städtisch-gewerblicher Produktionstechnik, aus dem Antrieb bürgerlich-kapitalistischen Denkens, sie war von städtisch-bürgerlicher Gesinnung getragen und wirkte wiederum besonders stark auf die Stadt zurück. War die Stadt des hohen Mittelalters durch den Fernhandel entstanden, so konnten im 19. Jahrhundert nur diejenigen Städte ihre alte Rangstellung halten, die zu Stätten der industriellen Produktion wurden. Das war ein tiefer Wandel in den wirtschaftlichen Grundlagen des Städtewesens, und viele, vor allem kleinere Städte, haben den Anschluß an die neue Grundlage nicht oder nur in kümmerlicher Form gefunden und sind das geblieben, was sie seit jeher waren: Orte handwerklicher Produktion und Dienstleistungen und Plätze des agrarisch-gewerblichen Warenaustauschs im eng begrenzten landschaftlichen Rahmen. Gleichzeitig schwangen sich aber ehemalige Dörfer infolge starker Industrialisierung und günstiger Verkehrsbedingungen zu "Städten" im Sinne eines neuen, rein quantitativ bestimmten Stadtbegriffs auf, so daß es nunmehr neben einem umfangreichen Kern alter, sich weiterentwickelnder Städte auf der einen Seite alte Städte ohne eine wirkliche städtische Zukunft und andererseits neue Städte ohne städtische Vergangenheit gab und überall dort noch gibt, wo heute Gemeinden in den Rang von Städten erhoben werden. Der Terminus der Stadtgeschichte trifft auf alle drei Gruppen von Städten zu, aber er ist jeweils recht unterschiedlich auszufüllen und trifft fallweise erst vom Zeitpunkt der Städterhebung im 19. oder 20. Jahrhundert zu. Der Stadtgeschichte des industriellen Zeitalters fällt die Aufgabe zu, die Ursachen dieser unterschiedlichen Stellung zur industriellen Revolution herauszuarbeiten und den Verlauf mit allen seinen vielschichtigen wirtschaftlichen, technischen, sozialen,

politischen und kulturellen Bestandteilen und Folgewirkungen darzustellen.

Diese Beobachtungen machen es deutlich, daß die Geschichte jeder Stadt in einen größeren Zusammenhang gehört und von dort her verstanden werden muß. Stadtgeschichten älterer Art lassen gerade diesen Gesichtspunkt oft vermissen, sind zu eng auf den kleinen Raum der eigenen Stadt bezogen und bedenken nicht die Fragen und Forschungsprobleme derjenigen Zweige der Geschichtswissenschaft, die sich auf einer höheren Ebene der Verallgemeinerung und theoretischen Durchdringung befinden. Wer Stadtgeschichte des industriellen Zeitalters betreibt, sollte sich aus der Beschäftigung mit der Landesgeschichte die Fähigkeit holen, die ihm bekannten Erscheinungen in allgemeine Zusammenhänge einzuordnen und sie dadurch besser zu verstehen, den Blick zu schärfen für die Unterscheidung des Wesentlichen vom Unbedeutenden und so seine Arbeit auf eine höhere Ebene zu bringen.

Eine solche Orientierung auf allgemeine Fragen hat einen doppelten Sinn. Wenn in allen stadtgeschichtlichen Arbeiten die Gesichtspunkte und Fragen der Landesgeschichte berücksichtigt werden, dann werden dadurch Vergleiche ermöglicht, die heute auch in der Geschichtswissenschaft ein anerkanntes Mittel der Erkenntnis sind. Vergleiche über die Einführung der Dampfmaschine, über die Struktur der städtischen Führungsschichten oder über die Gründung von Arbeiterorganisationen können für eine ganze Landschaft wertvoll sein, aber auch die besondere Situation einer Stadt in ein deutlicheres Licht rücken, weil sich erst durch den Vergleich ein Maßstab der Beurteilung ergibt.

Darüber hinaus kann aber auf diese Weise jede Stadtgeschichte auch zu einer willkommenen Hilfe für die Landesgeschichte werden, weil sie auf deren Fragen hin bereits programmiert ist und die anzustrebende Verallgemeinerung bereits im Auge hat. Fortschritte in der Landesgeschichte sind vor allem durch die Aufbereitung neuer Tatsachen, durch die Verbreiterung der Quellengrundlage zu erzielen. Jede Orts- und Stadtgeschichte gewinnt an allgemeinem Wert, wenn sie mit ihrer Nähe zu den Quellen und ihrer Tatsachenkenntnis dazu beiträgt, die Ergebnisse landesgeschichtlicher Forschung zu verbessern. Die Landesgeschichte ist bei der Beschreibung des industriellen Zeitalters noch sehr auf summarische Aussagen und Urteile angewiesen, weil es ihr an der nötigen Kenntnis der Einzelheiten, Besonderheiten und Verschiedenheiten fehlt. Je stärker sie den Tatsachenvorrat verdichten kann, um so mehr nähert sie sich der objektiven geschichtlichen Wahrheit. Wer

Stadtgeschichte unter diesem Vorzeichen betreibt, darf die Gewißheit haben, einen nützlichen und notwendigen Beitrag für die Landesgeschichte zu leisten.

Dazu sind schließlich einige Worte über die heranzuziehenden Quellen angebracht. Gewiß werden die Bestände der Stadtarchive die Grundlage jeder stadtgeschichtlichen Arbeit auch über die neueste Zeit sein. Aber ebenso wie die Kenntnis übergreifender und allgemeiner Forschungsfragen notwendig ist, so muß auch das örtliche Quellenmaterial durch solches von außen ergänzt werden, das von einem anderen Standpunkt aus entstanden ist. Es erweitert sich auf jeden Fall der Horizont der Betrachtung, wenn man die eigene Stadt einmal auch mit den Augen der anderen sieht. Für die übergeordneten staatlichen Behörden ist die einzelne Stadt eine unter vielen, in ihrem Schriftgut ist daher ein höherer Grad von Objektivität zu erwarten. Da die Stadt des industriellen Zeitalters ein vielschichtiges Gebilde und ein Feld der wirtschaftlichen und politischen Interessengegensätze geworden ist, sind aus dem Dokumentationsgut der Vereine, Verbände, Parteien, Gewerkschaften und Kirchen wertvolle Beiträge zu erwarten. Persönliche Erlebnisse und Urteile, die das Bild der Stadt ergänzen, finden sich in privaten Aufzeichnungen, Briefen, gedruckten Biographien und Reiseberichten. Die Zeitung rückt als Medium der Dokumentation immer stärker in den Vordergrund, so daß die Stadtgeschichte nun vor der gleichen Not wie die meisten anderen Bereiche der Geschichtsforschung über das 19./20. Jahrhundert steht, nämlich vor der Überfülle einer Überlieferungsmasse, die immer schwerer zu bewältigen ist. Gerade hier wird der Nutzen deutlich, den der Stadthistoriker von der Landesgeschichte im Sinne eines gegenseitigen Gebens und Nehmens erfahren kann, denn von dort erhält er den Maßstab, der ihm ein Urteil über Wert und Unwert einer Nachricht ermöglicht und ihn vor einem Versinken in der Masse des Materials bewahrt.

Karlheinz Blaschke

N A C H R I C H T E N

Tagungstermine

- Oktober
13.-17. Das Städtewesen Mitteleuropas im 17. und 18. Jahrhundert
Stadtgeschichtliches Symposium in Wels/Oberösterreich, veranstaltet vom Österreichischen Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung (Postfach 320, A - 4010 Linz).
- November
12.-14. Stadt und Hochschule im 19. und 20. Jahrhundert
Tagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung (Stadtarchiv, Postfach 2540, 7400 Tübingen 1) in Schwäbisch Gmünd.
- 1977
- Mai
12.-15. Die alte Stadt morgen
IV. Internationale Städtetagung in Esslingen, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft für Stadtgeschichtsforschung, Stadtsoziologie und städtische Denkmalpflege e.V. (Neues Rathaus, Postfach 269, 7300 Esslingen). Schwerpunkte (nach vorläufiger Planung): 1. Praxisfragen städtischer Denkmalpflege, 2. Stadtwirklichkeit und Stadtutopie, 3. Stadt im Unterricht. (Vgl. den Bericht über die diesjährige Tagung der Arbeitsgemeinschaft in diesem Heft, S. 28 ff.)
- September
14.-18. International Conference on planning history
in London, Bedford College, veranstaltet von der Britischen History of Planning Group (vgl. IMS, H. 11, Oktober 75, S. 5). Adresse: Centre for Urban and Regional Studies, J.G. Smith Building, Ring Road North, University of Birmingham, P.O. Box 363, Birmingham B15 2TT.
- September
19.-21. Deutscher Archivtag 1977 in Berlin

Handbuch der Verwaltungsgeschichte

Den Teilnehmern einer verwaltungsgeschichtlichen Arbeitstagung an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer vom 8. bis 10. September wurde der Plan für ein "Handbuch der Verwaltungsgeschichte" vorgestellt. Das von Prof. von Unruh/Kiel und Prof. Pohl/Bonn erläuterte vorläufige Konzept sieht eine Ausgabe in 5 Bänden vor, chronologisch gegliedert in die Zeiträume: -1803/1803-1871/1871-1918/1918-1948/1948 ff. Die kommunale Selbstverwaltung, insbesondere die städtische Entwicklung, erscheint angemessen berücksichtigt. Die Bände sollen in Reihenfolge ab 1978 erscheinen. Das Unternehmen wird getragen von der Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft.

Archivtagungen

Kurzreferate über Arbeitstagungen der bayerischen Stadtarchivare, der rheinischen Kommunalarchivare und der niedersächsischen Kommunalarchivare finden sich in der Zeitschrift Der Archivar. 29. Jg. (1976), S. 302 f.

Gustav-Heinemann-Schülerwettbewerb

Das Thema des diesjährigen, dritten Wettbewerbs für die Schuljugend lautete: Demokratischer Neubeginn 1945/46. Die Beteiligung lag mit 504 eingereichten Gruppenarbeiten (nur Gruppenarbeiten waren zugelassen) ähnlich hoch wie im vergangenen Jahr. Die Bewertung der Arbeiten wird im Oktober abgeschlossen. Für die Preisverleihung hat die Kurt A. Körber-Stiftung insgesamt DM 200.000 zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhalten die 3.226 Teilnehmer wiederum unabhängig von der Preisvergabe ein Buch als Anerkennungsgeschenk: Zwischen Befreiung und Besatzung. Die Anfänge deutscher Politik 1945 in den Analysen des US-Geheimdienstes, hrsg. und eingeleitet von Ulrich Borsdorf und Lutz Niethammer. - Die Beschlußfassung über ein neues Wettbewerbsthema ist ebenfalls für Oktober vorgesehen.

Arbeitsgemeinschaft QUANTUM

Vor einiger Zeit ist in Köln von Soziologen und Historikern eine Arbeitsgemeinschaft für Quantifizierung und Methoden in der historisch-sozialwissenschaftlichen Forschung e.V. gegründet worden, die sich zum Ziel gesetzt hat, die quantitativ historisch-sozialwissenschaftliche Forschung zu fördern, einen Beitrag zur Entwicklung und Durchsetzung spezifischer Methoden zur Analyse prozeß-produzierter bzw. historischer Daten zu leisten und diese Datenbestände auszuweisen und aufzuschließen. Dabei will QUANTUM e.V. eine Kommunikations- und Servicefunktion für diesen Bereich anbieten, insbesondere durch das Publikationsorgan QUANTUM, durch Mitgliederberatung und eine Erhöhung der Sichtbarkeit der heute noch relativ vereinzelt arbeitenden Forscher.

Als erstes größeres QUANTUM-Projekt wird mittels einer "Erhebung 1976" eine Bestandsaufnahme aller geplanten, laufenden und abgeschlossenen Forschungsarbeiten, Dissertationen etc. im Bereich der quantitativen historischen Forschung durchgeführt. Die Ergebnisse werden in der Zeitschrift QUANTUM veröffentlicht und werden überdies allen Interessierten auf Anfrage zur Verfügung gestellt (QUANTUM, Vondelstraße 56-58, 5000 Köln 1).

Arbeitsgemeinschaft baden-württembergischer Kommunalarchivare

Am 28. Mai 1976 wurde in Ellwangen eine in den Städtetag Baden-Württemberg integrierte Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchivare des Landes konstituiert. Entsprechend den Richtlinien des Städtetags wird diese Arbeitsgemeinschaft einem ständigen Erfahrungsaustausch dienen, darüber hinaus aber auch Zuarbeit für die Fachausschüsse des Städtetags leisten. Vorgesehen sind jährlich zwei Sitzungen, zu denen jeweils im Zusammenhang mit dem Südwestdeutschen Archivtag und dem Südwestdeutschen Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung eingeladen werden soll. Über das Ergebnis der Arbeitssitzungen wird jeweils ein Protokoll erstellt werden, das über den Städtetag Baden-Württemberg allen Mitgliedstädten zugeht.

Zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft wurde für die Dauer von zwei Jahren Stadtarchivdirektor Dr. Hans Eugen Specker (Ulm) und zum Stellvertreter Stadtarchivdirektor Dr. Jörg Schadt (Mannheim) gewählt. Die nächste Sitzung wird am 12. November 1976 in Schwäbisch Gmünd stattfinden.

B E R I C H T E

1. Stadtgeographische Forschungen an der Universität Bochum
2. Vergleichende geschichtliche Städteforschung in Münster
3. Sonderausstellungen zur modernen Stadtgeschichte 1975
4. Deutsches Bergbau-Museum Bochum
5. Kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen im SS 1976
6. Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Tagungsbericht)

1. Stadtgeographische Forschungsschwerpunkte am Lehrstuhl Kultur- geographie des Geographischen Instituts der Universität Bochum

Bei der Besetzung des ersten Lehrstuhls für Geographie an der neugegründeten Ruhr-Universität sollte in diesem größten deutschen Ballungsgebiet ein kultur-geographischer Forschungsschwerpunkt begründet werden, der sich als vergleichende, sozialgeographisch ausgerichtete Stadtgeographie und Industriegebietsforschung umschreiben läßt. Durch Peter Schölller, der 1964 auf diesen Lehrstuhl berufen wurde, erhielt diese Konzeption in methodischer Hinsicht eine besondere Prägung. Schölller ging davon aus, daß gerade in einem durch seine dynamische Entwicklung charakterisierten Raum wie dem Ruhrgebiet die historische Vertiefung und landeskundliche Einbindung stadtgeographischer Forschung zum vollen Verständnis des gegenwärtigen Zustandes und zum Abschätzen von Entwicklungstendenzen unerläßlich sei. Zugleich betonte er die Notwendigkeit stadtgeographischer Forschung in anderen Kulturkreisen und Gesellschaftssystemen, weil durch interkulturelle Vergleiche oft erst vertiefte Problemerkennntnis und eine Relativierung von Bewertungen im eigenen Kulturraum möglich werden.

Die im Rahmen dieser Konzeption am Lehrstuhl entstandenen Forschungsarbeiten lassen sich in vier Hauptarbeitsbereiche gliedern.

Forschungsberichte zur Allgemeinen Stadtgeographie

Neben der Herausgabe eines Sammelbandes zur Forschungsgeschichte der Stadtgeographie¹ ist hier P. Schölllers Aufsatz über Tendenzen der stadtgeographischen Forschung in der BRD von 1952-1970² zu nennen, der auf einer am Lehrstuhl gemeinsam erstellten Bibliographie zur Stadtgeographie des deutschsprachigen Raumes³ basiert. Es folgte eine im Auftrag der Kommission "Processes and Patterns of Urbanization" der Internationalen Geographischen Union herausgè-

gebene Aufsatzsammlung über Tendenzen der Stadtgeographie in verschiedenen Ländern und Sprachgebieten der Erde⁴. Die 1976 auf dem Internationalen Geographenkongreß in Moskau erfolgte Wahl des Lehrstuhlinhabers zum o. Mitglied der IGU-Kommission "National Settlement Systems" wird auch in Zukunft die intensive Verbindung der Bochumer Arbeit mit der internationalen Forschung erhalten und weiterführen.

Zentralitätsforschung

Diese Forschungsrichtung untersucht funktionale Raumbeziehungen nicht nur zwischen Stadt und Umland, sondern ebenso zwischen Städten sowie innerhalb von Ballungsgebieten; die von ihr entwickelten theoretischen Konzeptionen haben sich für fast alle Zweige der Kulturgeographie als sehr fruchtbar erwiesen und finden nun auch in benachbarten Wissenschaften (z.B. Geschichte, Volkskunde) wachsendes Interesse. Der Entwicklung der Zentralitätsforschung widmeten sich ein von P. Schölller herausgegebener Sammelband⁵ und eine zusammen mit K. Hottes verfaßte Würdigung Walter Christallers⁶, des Begründers dieser Forschungsrichtung, dem mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Abteilung für Geowissenschaften der Ruhr-Universität Bochum eine späte akademische Anerkennung zuteil wurde. Der Schwerpunkt der Forschungstätigkeit am Lehrstuhl in diesem Bereich galt dem Problem, das Konzept der Zentralen Orte für die Analyse von vorindustriellen Raumgefügen (H.H.Blotevogel am Beispiel Westfalen⁷) einerseits und industriellen Ballungsgebieten (M. Hommel am Beispiel Ruhrgebiet⁸) andererseits anzuwenden und zu modifizieren. Diese Fragestellung wird z.Zt. weitergeführt mit Untersuchungen über den Wandel der zentralörtlichen Raumbeziehungen während und nach der Industrialisierung, Arbeiten im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 164 "Vergleichende geschichtliche Städteforschung" der DFG an der Universität Münster (H. H. Blotevogel, M. Hommel, P. Schölller). Weitere Untersuchungsansätze galten der Umgestaltung bestehender zentralörtlicher Gefüge durch neue Städte (E. Daum⁹) sowie dem Problem von Standorten, Einzugsbereichen und städtischen Auswirkungen von Universitäten und Hochschulen als einer einzelnen, hochrangigen zentralen Funktion (A. Mayr¹⁰).

Vergleichende Untersuchungen zur Stadtentwicklung in unterschiedlichen Kulturräumen und Gesellschaftssystemen

Mit P. Schölllers Band "Die deutschen Städte"¹¹ liegt nach über 40 Jahren erstmals wieder ein Gesamtabriß der Stadtgeographie Deutschlands vor. Das darin angesprochene Problem der unterschiedlichen Entwicklung des Städtewesens nach 1945 in den beiden deutschen Staaten wurde von ihm in weiteren

Aufsätzen¹² und von H. Heineberg am Beispiel der Zentrenstruktur Berlins¹³ behandelt. J. Beyer untersuchte das Verhältnis von Stadt und Staat in verschiedenen EWG-Ländern¹⁴. Während bei diesen Arbeiten der Einfluß verschiedener Gesellschaftssysteme bzw. staatlicher Strukturen auf die Städte im Vordergrund stand, galt ein zweiter Forschungsschwerpunkt Fragen der Stadtentwicklung im ostasiatischen Kulturraum. P. Schöller behandelte in mehreren Abhandlungen die Entwicklung und Umgestaltung der japanischen Städte durch Industrialisierung und Binnenwanderung¹⁵ sowie die jüngere Entwicklung Hong Kongs¹⁶. Bevölkerungs- und sozialgeographische Probleme der dichtest besiedelten Stadtgebiete Hong Kongs wurden von H. J. Buchholz untersucht¹⁷, während D. Kühne den Urbanisierungsprozeß ethnischer Gruppen in Malaysia analysierte¹⁸.

Stadt- und Industriegebietsforschung

Besondere Aufmerksamkeit galt Problemen des Städtewesens im eigenen Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet, wobei sich exemplarische Fallstudien und vergleichende Betrachtung häufig ergänzten. Wirtschaftlichen Funktionen und Verflechtungen waren die Arbeit von F.-W. Achilles über die Häfen im Ruhrgebiet¹⁹ und D. Hains Untersuchung von Velbert als Beispiel eines kontaktbestimmten Wirtschaftsraumes²⁰ gewidmet; H. J. Buchholz und A. Mayr berichteten über den industriellen Strukturwandel an der Ruhr²¹. Sozialgeographische Fragen verfolgten H. J. Buchholz mit einer Analyse typischer Formen städtischen Lebens im Ruhrgebiet²² und K. Brand mit einer am Beispiel Bochum durchgeführten Studie über räumliche Differenzierungen des Bildungsverhaltens²³. Den Typ der industriellen Mittelstadt behandelten A. Mayr am Beispiel Ahlen²⁴ und R. Lübking im Vergleich von Dinslaken und Dorsten²⁵; M. Hommel untersuchte am Beispiel Castrop-Rauxel den Prozeß der Stadtwerdung einer solchen Mittelstadt, während P. Schöller Grundzüge der Genese dieses für das nördliche Ruhrgebiet charakteristischen Städtetyps im Rahmen der Stadtentwicklung seit der Industrialisierung herausarbeitete²⁶. Den für die Lebensverhältnisse im Ruhrgebiet so wichtigen Grünflächen und Naherholungsgebieten widmete W. von Kürten eine umfassende Darstellung²⁷, P. Schöller und M. Hommel behandelten spezielle Aspekte der Grünflächenpolitik²⁸. Ein Forschungsschwerpunkt besonderer Art innerhalb dieses Arbeitsbereiches ergab sich aus der aktuellen Neugliederungsproblematik, da sich hier - neben der notwendigen Grundlagenforschung - die Gelegenheit zu anwendungsbezogener Forschungstätigkeit bot, d.h. zur Erarbeitung konkreter Lösungsvorschläge als Entscheidungshilfe für die politischen Instanzen. Zur Neugliederung in den Räumen Hattingen, Hemer und Ennigerloh wurde am Lehr-

stuhl eine Reihe von Gutachten erarbeitet²⁹. Grundfragen der kommunalen und regionalen Neugliederung in Nordrhein-Westfalen behandelten H. J. Buchholz, H. Heineberg und A. Mayr in mehreren Aufsätzen³⁰. Ferner untersuchte F. Theile die Auswirkungen der ersten kommunalen Neugliederung des Ruhrgebietes in den 20er Jahren³¹. - Als weitere Beispiele anwendungsorientierter Forschung seien genannt die in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie Prof. Dr. Dr. K. Hottes durchgeführten Untersuchungen für die Bochumer Stadtplanung (über Stadtbahntrassen und über Sanierungsmöglichkeiten; H. J. Buchholz³²) sowie Arbeiten zur Neuordnung von Flur und Siedlung im ländlichen Raum (J. Niggemann³³).

Manfred Hommel

1. P. Schöller (Hrsg.), Allgemeine Stadtgeographie, Darmstadt 1969;
2. P. Schöller, Tendenzen der stadtgeographischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland, in: Erdkunde 27, 1973, S. 26-34;
3. P. Schöller, H. H. Blotevogel, H. J. Buchholz, M. Hommel, Bibliographie zur Stadtgeographie. Deutschsprachige Literatur 1952-1970, Paderborn 1973.
4. P. Schöller (Ed.), Trends in Urban Geography, Paderborn 1973;
5. P. Schöller (Hrsg.), Zentralitätsforschung, Darmstadt 1973.
6. K. Hottes u. P. Schöller, Werk und Wirken Walter Christallers, in: Geographische Zeitschrift 56, 1968, S. 81-87.
7. H. H. Blotevogel, Wanderung und Zentralität an Beispielen aus dem Raum Westfalen vor Beginn der Industrialisierung, in: Stadt-Land-Beziehungen und Zentralität als Problem der historischen Raumforschung, Hannover 1974, S. 235-264;
ders., Die Theorie der Zentralen Orte und ihre Bedeutung für Volkskunde und Kulturreiseforschung, in: Stadt-Land-Beziehungen. Verhandlungen des 19. Deutschen Volkskundekongresses Hamburg 1973, Göttingen 1975, S. 1-20;
ders., Zentrale Orte und Raumbeziehungen in Westfalen vor der Industrialisierung (1780-1850), Paderborn 1975;
ders., Die Entwicklung der Stadt Hamm als zentraler Ort seit der Zeit vor Beginn der Industrialisierung, in: 750 Jahre Stadt Hamm. Hamm 1976, S. 297-323.
8. M. Hommel, Zentrenausrichtung in mehrkernigen Verdichtungsräumen an Beispielen aus dem Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet, Paderborn 1974.
9. E. Daum, Die Eingliederung neuer Städte in das Beziehungssystem zentraler Orte. Diss. Bochum 1973.
10. A. Mayr, Standort und Einzugsbereich von Hochschulen, in: Berichte zur Landeskunde 44, 1970, S. 83-110;
ders., Die Ruhr-Universität Bochum in geographischer Sicht. Ebenda, S. 221-244;
ders., Zur Verflechtung von Landesentwicklungsplanung und Bildungsplanung in den Raumordnungsprogrammen der Bundesländer, in: Raumforschung und Raumordnung 33, 1975, S. 185-201. Eine Habilitationsschrift zum Thema 'Universität und Stadt. Eine sozialgeographische Untersuchung an ausgewählten Beispielen' steht kurz vor dem Abschluß.

11. P. Schöller, Die deutschen Städte, Wiesbaden 1967;
12. P. Schöller, Veränderungen im Zentralitätsgefüge deutscher Städte. Ein Vergleich der Entwicklungstendenzen in West und Ost, in: Deutscher Geographentag Bad Godesberg 1967, Wiesbaden 1968, S. 243-250;
ders., Die neuen Städte der DDR im Zusammenhang der Gesamtentwicklung des Städtewesens und der Zentralität, in: Stadt-Land-Beziehungen und Zentralität als Problem der historischen Raumforschung, Hannover 1974, S. 299-324.
13. H. Heineberg, Zentren in West- und Ostberlin. Untersuchungen zum Problem der Erfassung und Bewertung großstädtischer funktionaler Zentrenausstattungen in beiden Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen Deutschlands. Habilitationsschrift Bochum 1975. (Im Druck)
14. J. Beyer, Stadt und Staat. Die Auswirkungen staatlicher Planung auf die Städte - dargestellt an Beispielen aus dem EWG-Raum. Diss. Bochum 1976. (Im Druck)
15. P. Schöller, Centre-Shifting and Centre-Mobility in Japanese Cities, in: Proceedings of the IGU Symposium in Urban Geography Lund 1960. Lund 1962, S. 577-593;
ders., Wachstum und Wandlung japanischer Stadtregionen, in: Die Erde 93, 1962, S. 202-234;
ders., Kulturwandel und Industrialisierung in Japan, in: Deutscher Geographentag Bochum 1965. Wiesbaden 1966, S. 55-84;
ders., Ein Jahrhundert Stadtentwicklung in Japan, in: Beiträge zur geographischen Japan-Forschung. Bonn 1969, S. 13-57;
ders., Japanische Regionalzentren im Prozeß der Binnenwanderung. Ebenda 24, 1970, S. 106-112;
ders., Wanderungszentralität und Wanderungsfolgen in Japan. Ebenda 27, 1973, S. 290-298;
ders., Unterirdischer Zentrenausbau in japanischen Städten. Ebenda 30, 1976, S. 108-125.
16. P. Schöller, Hong Kong - Weltstadt und drittes China, in: Geographische Zeitschrift 55, 1967, S. 110-141.
17. H. J. Buchholz, Die chinesische Zuwanderung nach Hong Kong, in: Geographische Zeitschrift 61, 1973, S. 295-318;
ders., Die Wohn- und Siedlungskonzentration in Hong Kong als Beispiel einer extremen städtischen Verdichtung, in: Erdkunde 27, 1973, S. 279-290;
ders., Bevölkerungsmobilität und Wohnverhalten im sozialgeographischen Gefüge Hong Kongs. Habilitationsschrift Bochum 1975. (Im Druck)
18. D. Kühne, Malaysia - ethnische, soziale und wirtschaftliche Strukturen. Paderborn 1970;
ders., Petaling Jaya, Groß-Kuala Lumpur - Ansatzpunkt einer ethnopluralen industriell-bürokratisch orientierten Gesellschaftsentwicklung in Malaysia? Hamburg 1973.
19. F.-W. Achilles, Hafenstandorte und Hafenfunktionen im Rhein-Ruhr-Gebiet. Paderborn 1967.
20. D. Hain, Velbert. Ein kontaktbestimmter Wirtschaftsraum. Diss. Bochum 1976. (Im Druck)
21. A. Mayr, Planungshoheit, Wirtschaftsförderung und kommunale Neugliederung, dargestellt am Beispiel des Kreises Unna, in: Westfälische Forschungen 22, 1969/70, S. 281-300; H.J. Buchholz: Darstellungen und Analysen des Strukturwandels an der Ruhr. Ebenda 24, 1972, S. 195-211.

22. H.J. Buchholz, Formen städtischen Lebens im Ruhrgebiet - untersucht an sechs stadtgeographischen Beispielen. Paderborn 1970.
23. K. Brand, Räumliche Differenzierungen des Bildungsverhaltens in Nordrhein-Westfalen. Paderborn 1975.
24. A. Mayr, Ahlen in Westfalen. Siedlung und Bevölkerung einer industriellen Mittelstadt mit besonderer Berücksichtigung der innerstädtischen Gliederung. Paderborn 1968.
25. R. Lübking, Dinslaken und Dorsten, ein stadtgeographischer Vergleich. Diss. Bochum 1969.
26. M. Hommel, Castrop-Rauxel. Neubildung von Stadt und Stadtraum im nördlichen Ruhrgebiet, in: Stadt und Stadtraum. Hannover 1974, S. 81-104. P. Schöller: Prinzipien und Probleme ungeplanter Städtebildung in industriebestimmten offenen Urbanisationsfeldern. Ebenda S. 75-80.
27. W. von Kürten, Landschaftsstruktur und Naherholungsräume im Ruhrgebiet und in seinen Randzonen. Paderborn 1973.
28. P. Schöller, Zur Entwicklung und Problematik von Freizeit-Einrichtungen in städtischem Grün und Freiflächen, in: Städtisches Grün in Geschichte und Gegenwart. Hannover 1975, S. 133-136; M. Hommel: Aspekte regionaler Grünflächenpolitik im Ruhrgebiet. Ebenda S. 163-169.
29. P. Schöller und Mitarb., Kommunale Gebietsreform Ruhrtal-Hattingen. Gutachten über Voraussetzungen und Möglichkeiten einer kommunalen Neugliederung im nordwestlichen Ennepe-Ruhr-Kreis. Bochum 1968; H.J. Buchholz und H. Heineberg: Die Hattinger Nordstadt. Gutachten über Voraussetzungen und Möglichkeiten einer Zuordnung bei der kommunalen Neugliederung des nordwestlichen Ennepe-Ruhr-Kreises. Bochum 1968; H. J. Buchholz u. H. Heineberg: Der Raum Hemer. Gutachten zum Problem der kommunalen Neugliederung im südöstlichen Landkreis Iserlohn. Bochum 1969; H.J. Buchholz, H. Heineberg, A. Mayr u. P. Schöller: Modelle kommunaler und regionaler Neugliederung im Ruhr-Ruhr-Wupper-Ballungsgebiet und die Zukunft der Stadt Hattingen. Bochum 1971; A. Mayr: Zur Stellung der Gemeinde Ennigerloh im Rahmen der Neugliederung des Raumes Beckum/Warendorf. Ennigerloh 1973.
30. H. Breuer u. A. Mayr, Großraum Aachen - Großraum Hamm, Regionalkreise in der kommunalen Neugliederung?, in: Deutscher Geographentag Erlangen-Nürnberg 1971, Wiesbaden 1972, S. 115-135; H.J. Buchholz: Funktionale Verflechtung, Raumordnungsaufgabe und sozialgeographischer Entwicklungsstand als Leitkriterien der kommunalen Neugliederung, in: Berichte zur deutschen Landeskunde 47, 1973, S. 123-130; ders., Das polyzentrische Ballungsgebiet Ruhr und seine kommunale Neugliederung, in: Geographische Rundschau 25, 1973, S. 297-307; H. Heineberg u. A. Mayr: Modelle und Probleme der kommunalen und regionalen Neugliederung des Ruhrgebietes, in: Institut für Raumordnung, Informationen 23, 1973, S. 1-17.
31. F. Theile, Die Folgewirkungen der kommunalen Neugliederung des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes in den Jahren 1926-1929, untersucht an Beispielen des östlichen Ruhrgebiets. Diss. Bochum 1970.
32. K. Hottes u. H. J. Buchholz, Stadtbahntrassen und City-Struktur in Bochum. Bochum 1970; K. Hottes, H.J. Buchholz u. M. Hieret: Bochum-Gerthe. Analyse und Vorschläge zur Entwicklung. Bochum 1972.
33. K. Hottes u. J. Niggemann, Flurbereinigung als Ordnungsaufgabe. Bochum 1971; K. Hottes, F. Becker u. J. Niggemann: Flurbereinigung als Instrument der Siedlungsneuordnung. Bochum 1975.

2. Sonderforschungsbereich "Vergleichende geschichtliche Städteforschung" in Münster

Gemeinsame Bemühungen der Westfälischen Wilhelms-Universität, des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und des Instituts für vergleichende Städtegeschichte schufen die Voraussetzung, daß die Deutsche Forschungsgemeinschaft zu Beginn dieses Jahres die Finanzierung eines Sonderforschungsbereichs "Vergleichende geschichtliche Städteforschung" aufnahm. Dabei bot sich Münster als Ort einer interdisziplinären Zusammenarbeit auf dem Gebiet der geschichtlichen Städteforschung geradezu an, da "die Stadt" als Forschungsgegenstand in einer Vielzahl universitärer und außeruniversitärer Institutionen behandelt wird. So ist die Möglichkeit geschaffen, von der vergleichenden Stadtgeschichte her Grundfragen anzufassen, die auch für das Verständnis der heutigen städtischen Gesellschaft verfolgt werden müssen.

Unter dem Leitthema "Kirche und gesellschaftlicher Wandel in Städten der werdenden Neuzeit" werden etwa, weit über den engeren religiösen Bereich hinaus, Probleme wirtschaftlich-sozialer, verfassungsrechtlicher und stadtopographischer Art angefaßt. Grundfrage ist durchgängig das Problem der Wechselbeziehung zwischen Konfession und bürgerlicher Gesellschaft.

Der sozial-topographische Aspekt begegnet sich mit einem weiteren Schwerpunkt: Unter dem Thema "Die Stadt als baulicher Körper" sollen die topographischen und historischen Bedingungen der Stadtentwicklung durch die Erforschung von Grundriß und Aufriß herausgearbeitet werden. Eine wesentliche Voraussetzung für Arbeiten, die auf Karten und kartographisches Material angewiesen sind, bildet das Vorhaben "Deutscher Städteatlas in Verbindung mit dem Westfälischen Städteatlas". Beide Atlanten sind bereits mit ihren ersten Lieferungen erschienen. Die darin publizierten frühen Katasteraufnahmen aus der Zeit zwischen 1830 und 1850 bilden eine wichtige Grundlage für die Arbeit auch der anderen Projekte. Insbesondere sind Altkarten und Stadtansichten eine bislang nur unzureichend ausgewertete Quellengruppe, deren Behandlung Ergebnisse zum Beziehungsverhältnis zwischen Wandlungen der Stadtansicht und der inneren wie äußeren Entwicklung der jeweiligen Stadt mit den geistigen, wirtschaftlichen und sozialen Hintergründen verspricht. In welchem Maße solche Darstellungen des Stadtaufrisses tatsächlich verwendbar sind, ist die Frage des Projektes "Westfälische Topographie des 15. bis 19. Jahrhunderts - Westfalia Picta". Auch das Projekt "Vergleichende Aufnahme altstädtischer Bausubstanz" orientiert sich an Grund- und Aufriß der Stadt,

wenn Wertmaßstäbe ermittelt werden, die darauf zielen, den optischen Gestaltwert eines historischen Stadtkerns zu beurteilen.

Werden im Projektbereich "Die Stadt als baulicher Körper" auf diese Weise auch Fragen behandelt, die insbesondere im Blickfeld der modernen Stadtgeschichte stehen, so wendet sich der Forschungsschwerpunkt "Standort- und Umlandfragen: Stadtfunktionen und Stadttypen" ausschließlich Problemen der Stadt an der Schwelle zum industriellen Zeitalter zu. Geographen, Volkskundler und Sozialgeschichtler bearbeiten dabei in enger Verbindung Vorhaben wie "Zentrale Orte und Raumbeziehungen in Westfalen vor und zu Beginn der Industrialisierung", "Diffusion städtisch-bürgerlicher Kultur vom 18. bis zum 20. Jahrhundert" und "Wohnungsnot und soziale Frage im 19. Jahrhundert". Forschungsziel des ersten Vorhabens ist eine Analyse der Wandlungsprozesse des zentralörtlichen Systems unter dem Einfluß der Industrialisierung, aus dem eine Systematik der entsprechenden Entwicklungsfaktoren abgeleitet wird. Demgegenüber verfolgt das zweite Vorhaben die kulturelle Wirkung von Städten verschiedenen Typs auf das Umland, um ihre Funktion als Innovationszentrum zu begreifen. Der Einfluß der Grundbedürfnisse "Wohnung" und "Wohnen" auf die tägliche Reproduktions- und Konsumtionssphäre der städtischen Bevölkerung steht entsprechend im Mittelpunkt des dritten Vorhabens.

Schließlich sind die Deutsche Forschungsgemeinschaft und der Sonderforschungsbereich übereingekommen zu prüfen, wieweit die Arbeit in den einzelnen Projekten durch den Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung erleichtert werden kann. Insbesondere soll festgestellt werden, ob das anfallende Quellengut - als Basismaterial aufgearbeitet - für weitere Forschungen verwandt werden kann. In diesem Zusammenhang ist auch das Interesse des Instituts für vergleichende Städtegeschichte zu berücksichtigen, das durch seine Grundlagenforschungen mit den Vorhaben Deutscher Städteatlas, Deutsches Städtebuch, Bibliographie zur Städtegeschichte und einer Quellen- und Regestenedition umfangreiches Material zur Verfügung stellt.

Wilfried Ehbrecht / Christoph Schütte

3. Sonderausstellungen zur modernen Stadtgeschichte - 1976

(mit Nachträgen aus 1975 - vgl. die Übersichten, H. 4,6,8,9,11).

1. Bildquellen:

- BERLIN (Berlin-Museum): Paul Peschke. Einem Berliner Maler zum 100. Geburtstag. 1875 Berlin - 1973 Berlin. 30.8.-26.10.1975. Katalog 21 S., 28 Abb. (Irmgard Wirth).
- BERLIN (Berlin-Museum): Heinrich Zille - Berlin 1890-1910, Winter 1975/1976.
- BERLIN (Berliner Architektur-Maler in Spandau im Schützenhof): Spandauer Motive. 11.-26.9.1976
- BONN (Städtisches Kunstmuseum): Alt-Bonn und die Landschaft am Rhein. Malerische Ansichten vom 16.-19. Jahrhundert. 17.10.-23.11.1975.
- BRAUNSCHWEIG (Städtisches Museum/Dresdener Bank): Der (Braunschweiger) Altstadtmarkt im Spiegel der Kunst von 200 Jahren. 28.2.-12.3.1976. Einführungstext 2 S. (Gerd Spies).
- ESSEN (Ruhrland-Museum): Alt-Essen. Zeichnungen, Aquarelle, alte Stiche. 2.9.-10.10.1976.
- FRANKFURT (Stadtarchiv): Bekannt oder unbekannt? Alte Frankfurt-Fotos der Sammlung Vömel. Jan.-März 1976.
- FRANKFURT (Stadtarchiv): Das Haas'sche Kartenwerk (um 1800) des Rhein-Main-Gebietes ... Mai-Juni 1976. Faltblatt (W. Klötzer).
- FRANKFURT (Stadtarchiv): Sachsenhausen im Bild. Unbekanntes und Interessantes. Herbst 1976.
- FRIEDBERG (Wetterau-Museum): Friedberg in alten Fotografien 1870 bis zur Gegenwart. Aug.-Sept. 1976.
- GIESSEN (Galerie H. Remmels): Die Stadt und ihre Gesichter. Zeichnung und Graphik (Beate Hübner). Herbst 1975.
- HAMBURG (Landesbildstelle): Hamburg zu jeder Zeit (Christoph Guhr). Juni/Juli 1976.
- HERFORD (Städtisches Museum/Stadtarchiv): Herford auf der Postkarte 1890-1930. Oktober/November 1976.
- HOMBURG (Stadtarchiv im Stadthaus): Bad Homburg im 19. Jahrhundert. Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Stiche. 24.2.-8.6.1975, Katalog 23 S., 135 Nrn.(Hildegard Miedel).
- KÖLN (Inter Art Galerie Reich): Berliner Straßenlandschaften (Günter Horn, Kurt Mühlenhaupt, Jan Huber etc.). Bilder und Graphiken. Oktober 1975.
- KONSTANZ (Städtische Wessenberg-Gemäldegalerie): Konstanz und die Bodensee-Landschaft in alten Ansichten. 27.-6.-1.8.1976, Katalog.

LUDWIGSHAFEN (Stadtarchiv): Alt-Oggersheim in Fotos. 20.4.-31.7.1976.

LÜBECK (St. Annen-Museum): Das Bild Lübecks. 4.7.-15.9.1976.

MAINZ (Mittelrheinisches Landesmuseum im Rathaus): Historische Mainzer Stadtansichten. 4.8.-7.9.1975.

MARBURG (Deutsche Bank): Marburg in alten Ansichten vor 1800. Dez. 1975-Jan. 1976.

MÜNSTER (Verkehrsamt): Münster von oben. 50 farbige Luftaufnahmen (Martin Frank). 1976.

REUTLINGEN (Heimatmuseum): Alt-Reutlingen. Zeichnungen, Stiche, Fotografien. 1.10.-15.12.1975.

STUTT GART (Archiv): Ein Graphiker mag Stuttgart. Originalzeichnungen zu Stuttgarter Kalenderblättern von Johannes Walther. 15.11.1975-18.1.1976.

WOLFSBURG (Bürgerhalle im Rathaus): Wolfsburger Pressefotos. April-Mai 1976.

2. Ortsgeschichte:

AUGSBURG (Stadtarchiv/Kulturreferat im Rathaus): 700 Jahre Augsburger Stadtrecht. 3.7.-26.9.1976.

BUXTEHUDE (Stadtarchiv): Das Buxtehuder Rathaus. Eine Archivalienausstellung. Dezember 1975. Textblatt 4 S. (Margarete Schindler).

ELLWANGEN (Stadthalle, durch Staatsarchiv Ludwigsburg): Dokumente zur Geschichte um Ellwangen, Mai-Juni 1976.

EMDEN (Stadtarchiv): 400 Jahre Emdener Rathaus. Herbst 1976 (ab 2.9.1976).

FRANKFURT (Stadtarchiv): Siegel vom 9.-19. Jahrhundert. Dez. 1975 - Jan. 1976.

GOSLAR (Museum): Bilder aus Goslars Geschichte: Ereignisse und Persönlichkeiten. 24.1.-21.3.1976. Katalog 25 S. (Werner Hillebrand).

HEIDELBERG (Rathaus): Heidelberg im Kranz von sechs Gemeinden. 1975.

LANGENBURG (Hohenloher Kunstverein im Schloßmuseum): 750 Jahre Langenburg. 11.4.-Mitte Juli 1976.

LUDWIGSHAFEN (Arbeitsgemeinschaft Pfälz.-rhein. Familienkunde im Stadtmuseum): Ludwigshafener Stadtgeschichte im Spiegel der Familiengeschichte, Herbst 1975.

MOERS (Stadtarchiv/Archivberatungsstelle Rheinland): 675 Jahre Stadt Moers, 24.11.-14.12.1975.

NEUSTADT a.d.W. ("Gerichtshaus" am Markt): Neustadt im Wandel der Jahrhunderte. Herbst 1975.

- NÜRNBERG (Stadtarchiv): Das Landgebiet der Reichsstadt Nürnberg. 15.6.-30.9.1976. Faltblatt (Gusti Schneider-Hiller).
- PEINE (Stadtarchiv/Kurt Wiedenroth): Peine - einst und jetzt. Mai-Juni 1976.
- STUTT GART (Stadtarchiv/K. Leipner): Alt Degerloch. 13.3.-30.5.1976.

3. Einzelne Zeitabschnitte:

- BERLIN (Haus am Checkpoint Charlie): Geteilte Interpretation - Maler sehen die Mauer. Herbst 1975.
- BERLIN (Landesbildstelle): Berlin vor 30 Jahren. Fotodokumente, 1975/1976.
- BRAUNSCHWEIG (Städtisches Museum): Braunschweig im 18. Jahrhundert. 22.8.-3.10.1976. Als Katalog: Gerd Spies: Braunschweig. Das Bild einer Stadt im 18. Jahrhundert. Arbeiten der Braunschweiger Kupferstecherfamilie Beck. - 1976, 226 S. ill.
- DORTMUND (Stadtarchiv in der Stadtbücherei): Zum 90. Geburtstag von Fritz Henßler, Oberbürgermeister. 29.10.1946-4.12.1953 (†).
- ESSEN (Ruhrlandmuseum): Das zerstörte Essen. 120 Fotografien. November 1975.
- FRANKFURT (Städtisches Kunstinstitut): Reiffenstein und Mylius. Die Stadt Frankfurt um 1850. Aquarelle und Fotografien. 22.10.1975-4.1.1976.
- KIEL (Stadtmuseum): Als Kiel Großstadt wurde. Bilder und Dokumente zur Stadtgeschichte, 1870-1914. 11.12.1975-23.5.1976. Faltblatt, ill. (Jürgen Jensen).
- KÖLN (Historisches Archiv): Köln 1475. Des Heiligen Reiches Freie Stadt. Zum 500. Jahrestag der Anerkennung Kölns als Freie Reichsstadt. 2.9.-2.11.1975. Katalog 112 S., 14 Tafeln (Anna-Dorothee v.d.Brincken).
- KÖLN (Historisches Archiv): Konrad Adenauer. Seine Zeit. Sein Werk. 1876-1967. 5.1.-30.4.1976. Katalog 319 S., 33 Abb. (Everhard Kleinertz, Hugo Stöckämper).
- LUDWIGSHAFEN (Stadtarchiv): Pasadena hilft Ludwigshafen - Dokumentation zur Erinnerung an die Hilfsaktion 1946-50. 20.2.-31.7.1976.
- REUTLINGEN (Heimatmuseum): Dokumente, Bilder, Bücher zur Erinnerung an den Stadtbrand vor 250 Jahren im September 1726. 15.8.-1.11.1976.
- WUPPERTAL (Van der Heydt-Museum): Wuppertal im 19. Jahrhundert (Fotos, Gemälde, Werke). September 1976.

4. Religiöse, soziale und politische Gemeinschaften:

- ERLANGEN (Stadtmuseum): Bürgerinitiative mit Tradition - 100 Jahre kulturelles Wirken des Gemeinnützigen Vereins Erlangen. 18.-1.-29.2.1976, Katalog (200 Nrn, 36 S., Johannes Bischoff).
- FLENSBURG (Ev. Kirchengemeinden, Gesellschaft für Stadtgeschichte, Arbeitskreis für Stadt- und Regionalforschung): 1526-1976. 450 Jahre Reformation in Flensburg. Herbst 1976.
- HAMBURG (Reformierte Gemeinde im Patriotischen Gebäude): Hugenotten in Hamburg, Altona und Stade. 1976.
- HANNOVER (Historisches Museum am Hohen Ufer): Hannoversche Künstler sehen eine Legende - Der Sturz des Chorknaben von der Marktkirche. 24.3.-25.4.1976.
- HEIDELBERG (Kunstverein im Kurpfälzischen Museum): Straße und Platz - Gesicht unserer Stadt. 1975.
- MAINZ (Sozialdezernat der Stadt im Rathaus): Ausländer in Mainz. 8.9.-4.10.1976.
- MANNHEIM (Stadtarchiv): Widerstand und Verfolgung der Arbeiterparteien in Mannheim 1933-1945. 1976, Faltblatt, 2 Textseiten.
- REGENSBURG (Haus Heuport): 700 Jahre Regensburger Dom. Juli 1976.
- STUTTGART (Stadtarchiv/K. Leipner): Ferdinand Freiligrath. 1810-1876. 15.6.-29.9.1976.

5. Städtebau, Verkehrs- und Gesundheitswesen:

- BERLIN (Galerie Ben Wargin): Grün ist Leben vor dem Weltbaum am S-Bahnhof Tiergarten - 500 Bildplatten. Nov. 1975-Jan. 1976.
- BOCHUM (Museum/Michael Fehr/Diethelm Koch, zusammen mit dem Planungsamt und dem Stadtarchiv): Umbau der Stadt: Beispiel Bochum. - Zwei Ausstellungen über die Probleme der modernen Stadt (Aufnahmen: E. Niggemeyer, W. Lücking). 31.10.-4.12.1975.
- BRAUNSCHWEIG (Stadtarchiv/Stadtbibliothek): Denkmalschutz in Braunschweig. 1.10.-31.12.1975.
- BREMEN (Staatsarchiv): Ostertor- und Steintorviertel im 19. Jahrhundert. Sommer 1976 (bis 31.10.), Hektografierte Begleitschrift: Klaus Schwarz: Wirtschaftliche Grundlagen der Sonderstellung Bremens im deutschen Wohnungsbau des 19. Jahrhunderts. Das Beispiel der östlichen Vorstadt. Bremen 1976.
- DARMSTADT (Schloßmuseum): Darmstädter Gärten und Wälder im 18. und 19. Jahrhundert. 1.7.-1.9.1976.
- ERLANGEN (Stadtmuseum/Stadtarchiv/Helmut Richter): 200 Jahre Grün im Erlanger Stadtbild. 11.5.-5.9.1976.

- FLENSBURG (Gesellschaft für Stadtgeschichte/Arbeitskreis für Stadt- und Regionalforschung): Regionalforschung in der deutsch-dänischen Grenzregion, ihre Quellen, Methoden und Ergebnisse. Mai 1976.
- HAMBURG (Hamburg-Haus Eimsbüttel): Brücken- und Ingenieurbauten in Hamburg. 27.7.-13.8.1976.
- HAMM (Gustav-Lübcke-Museum): Die Entwicklung der Stadt Hamm, gezeigt an historischen Karten und Modellen. März/April 1976.
- HANNOVER (Historisches Museum am Hohen Ufer): Hannover. Vom Alten Bahnhof zum Neuen Rathaus. Bilddokumente zur Stadtentwicklung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 13.11.1975-4.1.1976, Ausstellungsführer 44 S., ill.(Franz Rudolf Zankl).
- HEIDELBERG (Stadtverwaltung/Kurpfälzisches Museum): Stadt am Fluß. Heidelberg und sein Neckar. 12.10.1975-4.1.1976.
- KARLSRUHE (Kunsthalle): Architekten der Fredericiana. Zeichnungen aus der Karlsruher Hochschule seit Weinbrenner. Herbst 1975.
- KARLSRUHE (Kunsthalle): Die stille Zerstörung. Kritische Blicke auf Karlsruhe im Denkmalpflegejahr. Nov./Dez. 1975.
- MANNHEIM (Reiß-Museum): Gartenbauanlagen in Mannheim und in der Pfalz. 1975.
- MÜNCHEN (Stadtarchiv im BMW-Museum): Verkehrsentwicklung einer Großstadt - am Beispiel München. 19.7.-17.9.1976.
- OSNABRÜCK (Stadtplanungsamt): Osnabrück - Geschichte, Planung, Prospekte (anlässlich der Internationalen Städtetagung "Die alte Stadt morgen"). Juni 1976, Katalog 2^o, 33 S., 46 Tafeln.
- WUPPERTAL (Stadtbibliothek/Stadtarchiv): Als wir zu schweben begannen. Im Wuppertal der Jahrhundertwende. April/Mai 1976.
- WUPPERTAL (Stadtwerke/Gesamthochschule): 75 Jahre Wuppertaler Schwebebahn. 26.4.-16.5.1976, Katalog 56 S. (Hans-Fried Schierk, Norbert Schmidt).

6. Wirtschaft, Berufe, Sozialstruktur:

- BERLIN (Heimatmuseum Kreuzberg): Mehmet Berlin de - Mehmet kam aus Anatolien. 6.9.-9.11.1975.
- BIELEFELD (Stadtarchiv - Landesgeschichtliche Bildstelle): Plakate aus dem Kaiserreich (zum großen Teil Werbeplakate Bielefelder Firmen). März - Sept. 1976.
- BREMEN (Kunsthalle): Der Kaufruf. Straßenhändler in grafischen Serien aus mehreren Jahrhunderten. 29.8.-26.9.1976.
- GÖPPINGEN (Stadtarchiv/Dieter Kauß): 125 Jahre Feuerwehr. 1976.
- GOSLAR (Museum): Öfen und Ofenplatten. Nov./Dez. 1976.

- HAMBURG (Museum für Hamburgische Geschichte): "nach Amerika!". Auswanderer nach Amerika über Hamburg. 4.7.-26.9.1976.
- LUDWIGSHAFEN (Stadtarchiv): Ludwigshafener Stadtgeschichte im Spiegel der Familiengeschichte. 2.5.-30.9.1975, Katalog 175 S., Fotos und Pläne (Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft Pfälzisch-Rheinische Familienkunde e.V.).
- MÖLHEIM/RUHR (Städtisches Museum): Der Kohlebergbau an der Ruhr. 8.5.-13.6.1976.
- MÜNCHEN (Stadtmuseum): Villeroy & Boch - vom Barock zur Neuen Schlichtheit. 26.2.-25.4.1976.
- NÖRNBERG (Dresdener Bank): Schuh und Schuhmacher in geschichtlicher Schau. 10.-31.7.1976
- NÖRNBERG (Stadtarchiv): Das Nürnberger Findel- und Waisenhaus. Sept.-Dez. 1975, Faltblatt (8 Kolumnen, Gusti Schneider-Hille).
- ULM (Stadtarchiv): Ulmer Handwerk in Mittelalter und Neuzeit. Zum 75jährigen Jubiläum der Handelskammer. Katalog 46 S., 40, 134 Nrn.(Hans Eugen Specker).

7. Bildung und Wissenschaft:

- BERLIN (Staatliche Bodendenkmalpflege im Schloß Charlottenburg): Archäologie einer Großstadt, 12000 Jahre Ur- und Frühgeschichte Berlins. 22.1.-28.2.1976, Ausstellungsführer ill.
- FRANKFURT (Goethe-Museum, Rathaus in Heidelberg): Der junge Goethe. Handschriften, Bilder und Bücher aus den Beständen des Hochstifts zur Lebensgeschichte Goethes bis zu seiner Übersiedlung nach Weimar 1775. 14.11.-14.12.1975.
- GÖTTINGEN (Städtisches Museum): Johann Friedrich Herbart. Zum 200. Geburtstag des Göttinger Pädagogen und Philosophen. 4.5.-13.6.1976.
- HAMBURG (Staatliche Landesbildstelle Hamburg): 25 Jahre "Die Camera", Bergedorfer Film- und Fotoclub. 1.-31.8.1976.
- HELMSTEDT (Kreisheimatmuseum): Spuren der Universität im Stadtbild Helmstedts. 5.9.-31.10.1976. Katalog 43, XIV S. (Ingrid Henze).
- MANNHEIM (Städtisches Reiß-Museum): Zum 150jährigen Bestehen des Bibliographischen Instituts. August/Sept. 1976.
- MINDEN (Stadtarchiv): Von höheren Töchtern, Candidaten und Frauenzimmern. Die Anfänge der ältesten öffentlichen höheren Mädchenschule Westfalens in Minden. 12.-30.9.1976, Katalog (Hans Nordsiek) 20 S.
- NÖRNBERG (Melanchthon-Gymnasium/Stadtarchiv): Melanchthon-Gymnasium 1526-1976 (7 Großvitriolen, 150 Exponate). 22.6.-6.7.1976. Faltblatt, 8 Spalten (Siegfried Schödel, Gerhard Hirschmann).

- OLDENBURG (Landesbibliothek): Dokumente zur Gründung der Universität Oldenburg. 9.9.1974-15.1.1975. Katalog (R. Lübbe), 59 S. = Schriften der Landesbibliothek Oldenburg 2.
- OLDENBURG (Stadtmuseum): Zum Gedächtnis Herbarts: Das Oldenburger Schulwesen 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. 4.5.-24.5.1976.
- WOLFSBURG (Rathaus): 25 Jahre Heimatmuseum Wolfsburg. 6.-26.9.1976.

8. Kultur und Kunst:

- BAYREUTH (Festspielleitung/Bayerische Vereinsbank): 1869 Bayreuth 1969. Zum 100jährigen Bestehen der Bayreuther Festspiele. 26.7.-31.8.1976.
- BAYREUTH (Kulturamt): 100 Jahre Festspielstadt. Dokumente zur Stadtentwicklung, der Stadt Bayreuth und ihrer Festspiele. 6.5.-30.6.1976.
- BIBERACH (Städtische Sammlungen): Anton Braith (1836-1905) und sein Freundeskreis. Gemälde und Zeichnungen. 10.8.-16.11.1975.
- BONN (Stadtarchiv): Zum 100. Geburtstag des Dichters Wilhelm Schmidtbonn. 6.2.-7.3.1976.
- BRAUNSCHWEIG (Öffentliche Bücherei): Raabe und Raabepreisträger - Werke und Sekundärliteratur. 10.10.-14.11.1975.
- BRAUNSCHWEIG (Die Brücke): Zur 50jährigen Tätigkeit der niederdeutschen Bühne. November 1975.
- BREMERHAVEN (Morgensternmuseum/Club junger Hausfrauen): Als Großmutter noch Backfisch war. Winter 1975/76.
- DÜSSELDORF (Kunstmuseum): Die Düsseldorfer Malerschule im 19. Jahrhundert bis 1870. 25.6.-10.8.1976.
- DÜSSELDORF (Kunstmuseum): The Hudson and the Rhine - die Amerikaner in Düsseldorf (betr. die Amerikaner, die an der Kunstakademie Düsseldorf im 19. Jahrhundert studierten). 4.4.-16.5.1976, Katalog.
- FRANKFURT (Staedelsches Kunstinstitut): Werke des Barock und Bilder Frankfurter Maler des 19. Jahrhunderts. Februar/März 1976.
- FRANKFURT (Historisches Museum): Frankfurt um 1600. Alltagsleben in der Stadt. 25.4.-18.7.1976, Katalog (Almut Junker u.a.), 106 S., ill. (92 Abb.) = Kleine Schriften des Historischen Museums, H. 7.
- HOMBURG v.d.H. (Stadtarchiv im Stadthaus): Hölderlin und Homburg. Bilder und Dokumente. 14.-27.6.1976, Katalog (Hildegard Miedel).
- KIEL (Stadtmuseum/Jürgen Jensen i.V.m. der Theatersammlung der Universität): Hoppla, wir leben! Bilder und Dokumente zur Kieler Theatergeschichte. 19.6.-29.9.1976, Faltblatt (8 Kolonnen, Richard Daunicht).

KÖLN	(Stadtmuseum): Das Hänneggen läßt die Puppen tanzen. Okt.-Dez. 1976.
MÜNCHEN	(Stadtmuseum): Münchner Plakat von den Anfängen bis 1945. 9.10.1975-6.1.1976.
NÜRNBERG	(Stadtbibliothek): 20 Jahre Stadtgrafik Nürnberg. Sept. 1976.
OLDENBURG	(Stadtmuseum/Theodor-Francksen-Stiftung): Großbürgerliche Wohnkultur des ausgehenden 19. Jahrhunderts. 1976.
ULM	(Museum): Ulmer Kunst um 1925. 5.10.-11.11.1975.
WOLFSBURG	(Rathaus): 25 Jahre Sängerkreis Wolfsburg-Gifhorn. 5.-30.10.1976.

4. Deutsches Bergbau-Museum Bochum

Das Deutsche Bergbau-Museum Bochum (Vödestraße 28) vermittelt einen umfassenden Einblick in den weltweiten Bergbau auf alle Bodenschätze. Mit einer Ausstellungsfläche von ca. 10.000 qm und dem 2,5 km langen Streckennetz im Anschauungsbergwerk ist es das größte Bergbau-Museum der Welt. Mit mehr als 300.000 Besuchern im Jahr - davon ein Zehntel ausländische Gäste aus allen Erdteilen - zählt es zu den meistbesuchten Museen in der Bundesrepublik. Das 1928 gegründete Museum wird von der Westfälischen Berggewerkschaftskasse und der Stadt Bochum getragen.

Aufgabe des Museums ist es, die technische Entwicklung des Bergbaus von den ersten Anfängen bis zur Gegenwart im wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Umfeld anschaulich darzustellen. Viele Originalmaschinen und -geräte, betriebsfähige Modelle und moderne audiovisuelle Kommunikationsmittel erschließen dem Laien wie dem Fachmann die "Welt des Bergbaus".

Einen der Forschungsschwerpunkte der Museumsarbeit stellt die Industriearchäologie dar. Als erste umfassende Publikation ist 1975 im Museum der Band von Rainer Slotta: Technische Denkmäler in der Bundesrepublik Deutschland (648 S. mit 411 Abb., DM 48 = Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum, Nr. 7) erarbeitet worden. Ein zweiter Band zum gleichen Thema befindet sich in Vorbereitung. Der II. Internationale Kongreß für die Erhaltung technischer Denkmäler wurde 1975 vom Museum veranstaltet.

Während die Museumssammlungen schon seit langem zahlreiche wertvolle historische Originalmaschinen beinhalten, sind im Rahmen der Erhaltung technischer Denkmäler in den letzten Jahren weitere Objekte hinzugekommen. Das Fördergerüst der Dortmunder Schachanlage Germania ist inzwischen zum neuen Wahrzeichen Bochums geworden; der 68 m hohe Stahlgigant wurde nach der Stilllegung der Zeche 1973 über dem Museum wiedererrichtet und dient heute als Aussichtsturm.

Eine Außenstelle des Museums ist die Maschinenhalle der ehemaligen Zeche Zollern II in Dortmund-Bövinghausen. Die im Jugendstil errichtete Halle aus den Jahren 1902-04 wurde in einer Stahlkonstruktion unter Verwendung von Glas und Backstein erbaut und bot optimale Arbeitsbedingungen. Noch heute ist die erste elektrische Fördermaschine der Welt an ihrem originären Standort in der Halle erhalten. Langfristig ist beabsichtigt, den gesamten Komplex der Zeche als Musterbeispiel einer aufwendig und repräsentativ gestalteten Bergwerksanlage einer sinnvollen Nutzung zuzuführen.

Das um 1823 im Muttental bei Witten erbaute Bethaus der Bergleute ist eine weitere Außenstelle des Museums. Es diente als Versammlungsstätte für die Bergleute in den dortigen kleinen Stollenbetrieben; es bot die Möglichkeit, vor Arbeitsbeginn ein Gebet abzuhalten und auch das pünktliche Erscheinen der Bergleute zum Schichtantritt zu kontrollieren. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude, das völlig restauriert werden konnte, fungiert heute zugleich als zentrale Informationsstätte im Rahmen eines bergbaugeschichtlichen Wanderpfades durch eine der "Wiegen des Ruhrbergbaus".

Werner Kroker

5. Stadt- und kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1976

(Zusammenstellung aufgrund der Durchsicht von Vorlesungsverzeichnissen)

Aachen, TH	Die soziale Frage und die Versuche zu ihrer Lösung in den preußischen Westprovinzen im 19. Jh. (Übung)	Croon
	Dorf und Stadt - Der sog. Stadt-Land-Gegensatz als baugeschichtliche Erscheinung (Seminar)	Mann
	Stadtbaugeschichte (für Stadtplaner) (Vorlesung und Übung)	Mann

Berlin, FU	Siedlungsgeschichte und -strukturen der Neuzeit (Übung)	Quirin
Berlin, TU	Landesplanung 1900-1935 (Übung)	Hofmann
	Sanierung historischer Altstädte (Vorlesung und Übung)	Mielke/Buch
Bielefeld	Faktoren städtischer Entwicklung (Grundkurs)	Hüttenberger/Lindgren/Schilling
Bochum	Grundzüge einer vergleichenden Verwaltungsgeschichte der Neuzeit (Vorlesung)	Croon
	Quellen zum Freiherrn vom Stein (Seminar)	Köllmann
	Rheinland-Westfalen in der Frühindustrialisierungsphase (Seminar)	Reulecke
	Vergleichende Stadtgeschichte Europas im 19. Jh. (Hauptseminar)	Timm/Schmidtchen
	Politische und gesellschaftliche Auswirkungen des Gemeindewahlrechtes in den deutschen Staaten, insbes. Preußens im 19. u. 20. Jh. (Hauptseminar)	Croon
Bonn	Ausgewählte Probleme der rheinischen Agrargeschichte des 19. Jh. (Übung)	Herborn
	Banfield, Industry of the Rhine 1846/48. Bericht über ein "Entwicklungsland" (Übung)	Adelmann
Braunschweig, TU	Stadtbaugeschichte (Vorlesung und Seminar)	Paul/Jürgen
Bremen	Stadt-sanierung und Denkmalpflege im Lande Bremen (Kurs)	Brönner
Dortmund, PH	Stadtgeschichte als Gegenstand von Richtlinien, Curricula und Unterrichtsmaterialien	Bodensieck/Sollbach
Düsseldorf	Die deutsche Stadt in der Neuzeit (Hauptseminar)	Müller
Erlangen-Nürnberg	Industrialisierung und Städteentwicklung (Seminar)	von Stromer
Frankfurt	Das Dorf im Unterricht der Primarstufe (Seminar)	Niederquell
Hamburg	Hauptseminar zum Projekt "Stadt"	Theuerkauf
Köln	Probleme großstädtischer Kommunalpolitik in der Weimarer Republik (Übung)	Pabst
	Die Industrialisierung der Kölner Vororte im 19. Jh. (Vorlesung)	van Eyll

Mannheim	Entstehung und Entwicklung einer Industriestadt: Ludwigshafen 1853-1914 (Seminar)	von Hippel
Marburg	Stadt-Land-Beziehung, Stadt und Großstadt (Proseminar)	Bog
	Der Wohnungsmarkt in den großstädtischen Agglomerationen (Hauptseminar)	Reuter
Paderborn	Geschichte Westfalens im 19. Jahrhundert (Vorlesung)	Hüser
Siegen	Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Siegerlandes im 19. und 20. Jahrhundert (Seminar)	Schawacht
Stuttgart	Stadtbaugeschichte (Vorlesung)	Nagel
Trier	Bürgerlicher und bäuerlicher Wohnbau in den Rheinlanden bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (Vorlesung und Übung)	Caspary
Tübingen	Städtegeschichte im Zeitalter der frühen Industrialisierung (Soz.gesch.Arb.Gem.)	Naujoks
Wuppertal	Stadtgeschichte im Unterricht (Oberseminar)	de Buhr

6. III. Internationale Städtetagung "Die alte Stadt morgen" in Osnabrück vom 17. bis 19. Juni 1976 (Tagungsbericht)

Wie die beiden vorangegangenen Tagungen der "Arbeitsgemeinschaft für Stadtgeschichtsforschung, Stadtsoziologie und städtische Denkmalpflege e.V." stand auch diese im Zeichen interdisziplinärer Begegnung und der Kommunikation von Praktikern und Wissenschaftlern. Bei solchen Zusammenkünften besteht die Möglichkeit, daß die Politiker ihre Bedürfnisse an die Wissenschaft artikulieren, während deren Vertreter aufgefordert sind, auch pragmatisch verwertbare Einsichten zu vermitteln. So ging es zum einen um finanzielle, administrative und planerische Probleme der Stadtsanierung (Podiumsdiskussion, Veranstaltung I, Arbeitsgruppe III) und um eine Stadtpolitik mit dem Ziel, die Städte urban zu erhalten bzw. zu gestalten (Festvortrag Neuffer). Im Mittelpunkt des anderen Schwerpunktes, den Erörterungen der Stadthistoriker, stand die Stadt des 19. und 20. Jahrhunderts (Arbeitsgruppe II). Im Hinblick auf das Postulat, die Vergangenheit der Stadt und die Vergangenheit einzelner Städte dürften nicht nur von Historikern für Historiker erforscht werden, die Ergebnisse müßten vielmehr auch in das Bewußtsein derer eingehen, die in den Städten leben und sie gestalten, war gerade diese Themenwahl im Rahmen einer Tagung mit dem Motto "Die alte Stadt morgen" begrüßenswert, ist es doch das

industrielle Zeitalter, das die alte Stadt zum Problem werden läßt. Somit müssen gerade die Strukturveränderungen von der Stadtgeschichtsforschung herausgearbeitet werden, die von der Industrialisierung verursacht sind. Das einleitende Referat Professor Borsts - "Themen einer modernen Stadtgeschichte" - zeigte zunächst anhand einer problemgeschichtlichen Skizze die internen Probleme der Disziplin auf: Sie bestehen erstens darin, daß das Forschungsobjekt nicht mehr eindeutig bestimmbar ist. Die Stadt, bis ins 19. Jahrhundert hinein eine deutlich vom Land getrennte und relativ homogene Einheit, ist im Zuge der Verstädterung von Strukturen überformt, die eine isolierte Betrachtung der Stadt als nicht mehr adäquat erscheinen lassen: Zentren von unterschiedlicher Wertigkeit, die den Raum überziehen, kennzeichnen Siedlungs- und Verwaltungsstruktur. Zum anderen erweist sich angesichts dieses dem Historiker vorgegebenen Wandels des Objektes die eigene Wissenschaftstradition mit ihrer vorwiegend am rechtlichen Stadtbegriff orientierten Stadtdefinition, ihren bevorzugten Fragestellungen und Methoden als nicht hinreichend für eine Stadtgeschichtsforschung der Moderne. Damit kam, vergleichbar mit dem Terminus New Urban History, die zweite Variante von "modern" zum Tragen: Gefordert wurde eine Stadtgeschichtsforschung, die mit neuen Fragestellungen und Methoden das Objekt moderne Stadt erforscht und in deren Zentrum ein stärker theoretisch orientierter Zugang zur Stadtgeschichtsproblematik steht. Erforderlich ist damit die Einbeziehung etwa national-ökonomischer und soziologischer Theorien, die mit einer zentralen Kategorie der Geschichtswissenschaft - Entwicklung - verbunden werden müssen, um die Dynamik, die zur Stadt von heute führte, analysieren und vermitteln zu können. Dieses hier kurz skizzierte Programm, vom Vortragenden ausdrücklich als vorläufig und ergänzungsbedürftig bezeichnet, wurde in den drei folgenden Referaten an einzelnen Punkten exemplifiziert. Allen war gemeinsam, daß nicht Einzelercheinungen, Ereignisse behandelt wurden, sondern Strukturen, langfristige Prozesse. Modern in oben genanntem Sinne war auch die Einbeziehung von Theorien. So verwendet Dr. Reulecke in seinem Referat "Sozialökonomische Bedingungen und Folgen der Verstädterung" etwa die Modernisierungstheorie, deren Kern der Industrialisierungsprozeß bildet, der, ohnehin räumlich und sektoral ungleichmäßig verlaufend, begleitet wurde von sozialem Wandel, als dessen bedeutendste Elemente die Verstädterung als Ergebnis vornehmlich der Binnenwanderung und eine neue Form der Sozialisation weiter Bevölkerungsteile, die mit der neuen Wirtschafts- und Sozialstruktur notwendig verbunden war, genannt werden sollen. Aus diesem Konglomerat ungleichzeitig verlaufender Prozesse ergeben sich weiterhin Konfliktpotentiale, für die Städte etwa aus der Freizügigkeitsgesetzgebung und der ihr widerstrei-

tenden Armenpflege, der vorwiegend traditionelle Verhaltensmuster zugrunde lagen. Dieser Modernisierungsprozeß hatte, so führte Dr. Engeli in seinem Referat "Siedlungsstruktur und Verwaltungsgrenzen der Stadt des 19. und 20. Jahrhunderts" aus, neue Siedlungsstrukturen - die Verwaltungsänderungen nach sich zogen - zur Folge, die sich nicht nur in der Agglomeration, dem Stadtwachstum, niederschlugen, sondern auch in qualitativen Veränderungen, etwa dem Erscheinungsbild der Städte: Nicht nur die Stadtkerne verdichteten sich durch horizontale und vertikale Ausnutzung des gegebenen Bodens; die Städte dehnten sich gleichzeitig aus nach dem durch die Verkehrsentwicklung vorgegebenen Muster mit den Folgen der funktionalen Entmischung und der Segregation der Stadtbewohner.

Sozialer Wandel zog auch, wie Dr. Hofmann - "Die politische und administrative Struktur der Stadt im 19. und 20. Jahrhundert" - aufzeigte, die Umstrukturierung der Verwaltung nach sich. Diese konnte solange von den Historikern nicht hinreichend erfaßt werden, wie sie diese unter Verwendung der traditionellen Fragestellung ausschließlich unter dem Aspekt der Selbstverwaltung bearbeiteten. Stellt man aber neben diesen Terminus Verwaltung, dann wird deutlich, daß die im 19. Jahrhundert vorwiegend von Honoratioren getragene Selbstverwaltung abgelöst wird durch die Verwaltung einer Bürokratie, die den Bürger eher verwaltet als daß er die Stadt "selbstverwaltet". Dieser Wandel wurde auf den Ausbau der materiellen und immateriellen Infrastruktur sowie auf die Delegation von Aufgaben durch die übergeordneten Gebietskörperschaften, die nicht mehr von ehrenamtlich Tätigen bewältigt werden konnten, zurückgeführt. Mit einer Generaldiskussion unter der Leitung von Professor Croon, in der Einzelaspekte der Referate ergänzt und modifiziert wurden, endete die Arbeitssitzung.

Der Bericht wäre unvollständig ohne die Erwähnung der Arbeitsgruppe IV, die unter dem Thema "Die Stadt des 19. und 20. Jahrhunderts in fachdidaktischer Sicht" stand. Nach Referaten über "Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in didaktischer Sicht" von Dr. Leidinger und "Stadt im Unterricht" von Dr. Herlyn ergab die Diskussion Einigkeit darin, daß Stadt und Stadtgeschichte stärker als bisher in den Unterricht einbezogen werden müßten. Unterschiedlich beurteilt dagegen wurde die Frage, ob damit zugleich Handlungskompetenzen für das Leben in der Stadt entwickelt und gefördert werden könnten. Unüberhörbar war in jedem Fall die Aufforderung an die Stadtgeschichtsforschung, für die Stadt des 19. und 20. Jahrhunderts genauere Ergebnisse - genannt wurden Stadtbegriff und Periodisierung - vorzulegen, auf denen eine Didaktik aufgebaut werden könnte.

Hans-Georg Reuter

P R O J E K T E

Forschungs- und Publikationsvorhaben zur Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Diese Liste wird fortlaufend geführt und soll den Bearbeiter in keiner Weise binden. Wir bitten jedoch um Informationen zur Ergänzung. Dabei sind folgende Angaben erwünscht: Name des Bearbeiters, Wohnort, Gegenstand des Projekts, Quellengrundlage, ungefährender Zeitpunkt des Abschlusses, Publikationsort, gegebenenfalls Name des wissenschaftlichen Betreuers.

302. Dr. Burchard Scheper (Bremerhaven): Jüngere Geschichte der Stadt Bremerhaven. Stadtgeschichte von 1914 bis zur Gegenwart mit einem einleitenden Kapitel über die ältere Geschichte. Herausgeber: Magistrat der Stadt Bremerhaven. Quellen: Urkunden und Akten aus dem Stadtarchiv Bremerhaven, den Staatsarchiven Bremen und Stade sowie dem Bundesarchiv, umfangreiche Literatur. Kurz vor dem Abschluß. Erscheint vermutlich noch zum Jahresabschluß 1976. Umfaßt ca. 500 S. mit vielen Beilagen, Karten, Bildern, Statistiken.
303. Stadtarchiv Minden (Hrsg.): Beiträge zur Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Minden. Geplante Festschrift aus Anlaß eines Stadtjubiläums, ca. 16-17 Mitarbeiter, Themen aus Mittelalter, Neuzeit einschließlich 19. Jahrhundert. Erscheint voraussichtlich im Herbst 1977.
304. Dr. Wolfgang Hardtwig (München): Stadtverwaltung und Modernisierung (am Beispiel bayerischer Großstädte, vor allem Münchens). Habilitationsschrift bei Prof. Nipperdey, München. Quellen: Akten des Stadtarchivs München sowie des Bay. Hauptstaatsarchivs, Abschluß bis 1980.
305. Dr. Dieter Rebentisch (Frankfurt/M.): Kommunalpolitik, Konjunktur und Arbeitsmarkt in der Endphase der Weimarer Republik. Aufsatz. Abschluß Herbst 1976.
306. Prof. Dr. Mauersberg (Tutzing): Die bayerischen Industriefonds und ihre Bedeutung für die Industrialisierung dieses Landes. Quellen: Staatliche und kommunale Archive Bayerns.
307. Elke Rüger (Bochum): Die Wohnungsnot der Unterschichten in Barmen und Elberfeld in der Hochindustrialisierungsphase (1860-1910). Staatsexamensarbeit bei Prof. W. Köllmann, Bochum. Abschluß voraussichtlich Herbst 1976.
308. Hildegard Weber-Bleyle (Reutlingen): Die Geschichte der Reutlinger Stiftungen. Dissertation. Quellen: Urkunden, Akten und Jahresrechnungen der einzelnen Pflügen und Stiftungen im Stadtarchiv. In Bearbeitung.
309. Marianne Nordsiek (Minden): Die Schulbildung der bürgerlichen Frau im 19. Jahrhundert am Beispiel der Mindener höheren Töchterschule 1826-1909 (heute: Caroline v. Humboldt-Gymnasium Minden). Aufsatz. Quellen: Schularchiv, Stadtarchiv Minden, Archiv des Kirchenkreises Minden, Mindener Sonntagsblatt 1817 ff., amtliche Erlasse und Verfügungen in Preußen, gedrucktes Quellenmaterial zur Mädchenbildung. Veröffentlichung in "Mitteilungen des Mindener Geschichtsvereins", Jg. 1976 (erscheint Herbst 1977).
310. Angelika Masberg (Düsseldorf): Die Geschichte der Düsseldorfer Gymnasien, dargestellt an einer staatlichen, einer städtischen und einer kirchlichen Gründung. Phil. Diss. bei Prof. Kramp, Düsseldorf. Quellen: Akten des Stadtarchivs und der Schulen, gedrucktes Material. In Vorbereitung.

311. James H. Jackson jr. (z.Zt. Duisburg): Familienleben und Urbanisierung im Ruhrgebiet während des 19. Jahrhunderts am Beispiel Duisburg 1840-1890. Diss. bei Prof. O. Pflanze, Minnesota. Quellen: Volkszählung, Steuerlisten, Melderegister, Hausakten, Kirchenbücher, Standesamturkunden, Adreßbücher. Fertigstellung voraussichtlich 1978.
312. Wolfgang Raube (Flensburg): Geschichte des Theaters in Flensburg von 1774 bis 1974. (Schließung des Theaters).
313. Michael Brix: Denkmalpflege im 19. Jahrhundert (in Lübeck). Im Rahmen der Fritz-Thyssen-Stiftung.
314. Friedrich Wilhelm Gasse: Politische Auseinandersetzungen in Lübeck in der Endphase der Weimarer Republik. Examensarbeit bei Prof. Bracker, PH Kiel.
315. Dietrich Helm: Cholera in Lübeck im 19. Jahrhundert. Med. Diss. bei Prof. Rudolph, Medizinische Hochschule Lübeck.
316. Klaus Jodeit: Fortschritt oder Nationalliberalismus. Die liberalen Parteiströmungen in der Hansestadt Lübeck von 1866 bis 1898. (Wahl des ersten Sozialdemokraten). Diss. bei Prof. Fischer, Hamburg.
317. Wilfried Musch: Stadtentwicklung Lübecks nach 1871. Examensarbeit bei Prof. Bracker, PH Kiel.
318. Birgit Riedel: Reichspräsidentenwahl 1925 in Lübeck. Examensarbeit bei Prof. Jürgensen, PH Kiel.
319. Siegfried Schier: Die Auswirkungen von Flucht und Vertreibung der deutschen Ostbevölkerung auf die britische Zone mit besonderer Berücksichtigung der sozialen Situation Lübecks in der unmittelbaren Nachkriegszeit. Staatsexamensarbeit bei Prof. Jürgensen, Universität Kiel.
320. Jürgen Völker: Neue Entwicklung des Lübecker Hafens. Examensarbeit bei Prof. Schultze, PH Lüneburg.
321. Detlev Wulff: Lübeck 1848. Examensarbeit bei Prof. Stribury, PH Flensburg.
322. Dipl.Ing. Gottfried Pirhofer: Wiener Arbeiterquartiere: Geschichtlichkeit, "Milieu" und soziale Planung. Diss. Aachen, Lehrstuhl für Planungstheorie.
323. Dipl.Ing. Bruno Wasser: Stadterneuerung im Faschismus: Organisation und Planung. Diss. Aachen, Lehrstuhl für Planungstheorie.
324. Dipl.Ing. Xavier Salazar-Rückauer: Kritik der nationalistischen Ideologie in der Architektur. Diss. Aachen, Lehrstuhl für Planungstheorie.
325. Reinhard Bock: Zur sozialgeschichtlichen Entwicklung ausgewählter Berliner Bezirke unter Berücksichtigung kirchengemeindlicher Quellen. Phil. Diss. bei Prof. Look, FU Berlin.
326. Frederick D. Marquard (Syracuse University New York): Entstehung der Berliner Arbeiterklasse 1763-1848. Monographie. Fertigstellung 1977. Quellen: Archivmaterial des Staatsarchivs Potsdam, zeitgenössische Veröffentlichungen.
327. Jan-Michael Kresse (Berlin): Untersuchung über die Entstehung größerer Industriegebiete im städtischen Raum als Beitrag zur Konstruktion eines genetischen Modells des inneren Gefüges des Stadtgebietes. Diss. TU Berlin; Beratung durch Prof. B. Hofmeister (FB 16), Prof. Dr. Frick (FB 2) und Dr. W. Hofmann (FB 1).

328. John Rolling (Madison, Wisc./z.Zt. Frankfurt/M.): Linksliberalismus, Sozialismus und Kommunalpolitik in Frankfurt am Main 1900-1918. Diss. bei Prof. T. S. Hamerow, Madison/Wisc. Quellen: Presse, Publizistik, Stadtverordnetenprotokolle und Magistratsakten im Stadtarchiv Frankfurt, Polizeiakten im Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Archiv der Sozialen Demokratie, Bonn. Stand: Materialsammlung abgeschlossen. Manuskriptabschluß 1977.
329. Werner Chrobak (Regensburg): Politische Strömungen und Parteien in der Stadt Regensburg im 19. Jahrhundert. Phil. Diss. bei Prof. D. Albrecht, Regensburg. Abschluß 1977. Quellen: Akten zu Wahlen, Parteien und Vereinen, Zeitungen.
330. Stephan Lipski (Hilden): Die Rolle der Räte in Düsseldorf zwischen den Novemberereignissen und dem Zweiten Rätekongreß (Nov. 1918 - April 1919). Phil. Diss. bei Prof. W. J. Mommsen, Düsseldorf. Quellen: Stadtarchiv Düsseldorf, Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Bundesarchiv Koblenz.
331. Hans-Bernd Hettinger (Wertheim-Dertingen): Würzburger Stadtrat von 1925-1949. Zulassungsarbeit bei Prof. H. H. Hofmann, Würzburg. Quellen: Tageszeitungen, Wahlunterlagen, Verwaltungsberichte der Stadt Würzburg.
332. Dieter Rossmeißl (Erlangen-Nürnberg): Arbeiterschaft und Sozialdemokratie in Nürnberg 1890-1914. Zusammensetzung der SPD und die soziale Lage der von ihr erreichten Arbeiterschichten. Innerparteiliche Willensbildung und Politik der Parteiorganisationen. Diss. bei Prof. M. Stürmer, Ms.-Abschluß voraussichtlich Herbst 1977.
333. Rudolf Günter Huber (Frankfurt/M.): Kommunalpolitik der SPD in Offenbach 1898-1914. Diss. bei Prof. H. Stuke und Dr. D. Rebentisch, Frankfurt/M., Quellen: Stadtarchiv Offenbach, Tagebücher in Privatbesitz, Zeitungen und Zeitschriften, Agitationsschriften, Memoiren und Biographien. Ms.-Abschluß 1976/77.
334. Albrecht Lein (Göttingen): Die antifaschistische Aktion Braunschweig. Diss. bei Prof. Roloff, Göttingen. Ms.-Abschluß voraussichtlich Dezember 1976.
335. Willy Dehnkamp: Entstehung und Entwicklung der Sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaften im heutigen Bremen-Nord (dem früheren preußischen Kreise Blumenthal). Quellen: Staatsarchive Hamburg, Bremen und Stade. Tageszeitungen seit 1860 und Gewerkschaftszeitungen. Ms.-Abschluß voraussichtlich 1978.
336. Elisabeth Meyer-Renschhausen (Bremen): Die Reaktion der Arbeiter auf die Weltwirtschaftskrise am Beispiel der AG "Weser" in Bremen. Diplomarbeit bei Prof. Gottschalch, Bremen. Ms.-Abschluß voraussichtlich Sommer 1976.
337. Klaus Bunse (Bochum): Essener Bergarbeiterstreik von 1872. Aufsatz. Anfangsstadium der Bearbeitung.
338. Erhard Lucas (Oldenburg): Vergleich der revolutionären Bewegung 1918/19 in Hamborn und Solingen. Aufsatz. Soll im Herbst 1976 im Verlag Rote Fahne veröffentlicht werden.
339. Silvia Schulze-Thiemig (Hamburg): Arbeiterbildungsvereine in Hamburg und Altona 1845-50. Diplomarbeit bei Prof. Grumm. Geplant.
340. Anna-Maria Lindemann (Heidelberg): Revolution 1918/19 in Mannheim. Strukturwandel der Arbeiterklasse 1890-1918. Arbeits- und Lebensbedingungen, Organisations- und Aktionsformen der Arbeiter und Arbeiterinnen. Quellen: Polizei- und Zeitungsberichte. Staatsexamensarbeit bei Prof. von Beyme. Ms.-Abschluß voraussichtlich 1976.

341. Jörg Berlin (Hamburg): Novemberrevolution und Rätebewegung in den Küstenstädten Norddeutschlands. Arbeiterbewegung in Emden, Wilhelmshaven, Bremerhaven, Cuxhaven 1912-1920. Quellen: Archive in Freiburg i.B., Hannover, Osnabrück, Stade, Bremen, Bremerhaven, Cuxhaven, Wilhelmshaven, Oldenburg, Emden und Aurich. Diss. Anfangsstadium der Bearbeitung.
342. Claudia Wölke (Köln): Der sozialdemokratische Verein Aachen (Stadt und Land) von 1904 (Mitte) bis Ende 1909. Quellen: Rheinische Zeitung, Jg. 1904-1909. Staatsexamensarbeit bei Dr. Bers. Anfangsstadium der Bearbeitung.
343. Willy Timm (Unna): Die Stadt Unna als Garnisonsort (vorwiegend 19. und 20. Jahrhundert). Quellen: Archivalien Stadt-, Bundesarchiv. Soll im Oktober 1976 gedruckt vorliegen.
344. Dr. Dietrich Höroldt (Bonn): Die wirtschaftliche Bedeutung von Universitäten für ihre Städte im 19. und 20. Jahrhundert. Zunächst als Vortrag bzw. Aufsatz. Quellen: Literatur, Statistiken, Archivalien. Rohkonzept fertig.
345. Ingrid Mayer (Leverkusen): Die politische Führungsschicht Kölns im 18. Jahrhundert. Phil. Diss. bei Prof. E. Boshof, Köln. Arbeit abgeschlossen. Quellen: Archivalien aus dem Historischen Archiv der Stadt Köln.
346. Dr. Volkmar Wittmütz (Velbert): Schulgeschichte als Sozialgeschichte des Wuppertals. Phil. Habilitationsschrift, GH Wuppertal. In Bearbeitung.
347. Heinz Toni Wappenschmidt (Swisttal-Buschhoven): Studien zum Rathausaal in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Phil. Diss. bei Prof. Trier, Universität Bonn. In Bearbeitung.
348. Ulrich Afflerbach (Gevelsberg): Das Elberfelder Armenpflegesystem. Diplomarbeit bei Prof. P. Philippi, Universität Heidelberg. In Bearbeitung.
349. Hans-Herbert Preisling (Wuppertal): Die Wahlentwicklung im Stadtkreis Barmen in der Weimarer Republik. Staatsexamensarbeit bei Prof. Mommsen, Universität Bochum. In Bearbeitung.
350. Jürgen Britz (Berlin): Die Bebauung der Kolonie Grunewald (bis 1900). Ein Beitrag zur Berliner Baugeschichte. Ing. wiss. Diss. bei Prof. Reuther, TU Berlin. Quellen: Bauakten des Landesarchivs, des Bauaufsichtsamtes, des Vermessungsamtes, Akten über die Gründergesellschaft im Geheimen Staatsarchiv Berlin Dahlem.

Nr. 351-357: Projekte aus dem Sonderforschungsbereich "Vergleichende geschichtliche Städteforschung" am Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster (vgl. dazu den Bericht in diesem Heft, S. 14 f.)

351. Prof. Dr. Heinz Stoob: Deutscher Städteatlas in Verbindung mit dem Westfälischen Städteatlas. Erscheint in einzelnen Lieferungen (erste Lieferungen bereits erschienen).
352. Bernard Korzus: Westfälische Topographie des 15.-19. Jahrhunderts - Westfalia picta.
353. Dr. Diether Wildeman: Vergleichende Aufnahme altstädtischer Bausubstanz.
354. Dr. Hans Heinrich Blotevogel: Zentrale Orte und Raumbeziehungen in Westfalen vor und zu Beginn der Industrialisierung.

355. Prof. Dr. Günter Wiegelmann: Diffusion städtisch-bürgerlicher Kultur vom 18. bis zum 20. Jahrhundert.
356. Prof. Dr. Hans Teuteberg: Wohnungsnot und soziale Frage im 19. Jahrhundert.
357. Dr. Heinrich Johannes Schwippe: Städteforschung und EDV.

P E R S O N A L I A

Dr. phil. habil. Karlheinz Blaschke, Autor des Leitartikels in diesem Heft, ist Dozent am Theologischen Seminar Leipzig.

Dr. Heinz-Günther Borck wurde als Nachfolger für den in den Ruhestand getretenen Dr. Helmut von Jan zum Städtischen Archiv- und Bibliotheksdirektor in Hildesheim ernannt.

Dr. Felix Czeike übernahm am 6.9.1976 die Leitung des Wiener Stadt- und Landesarchivs als Nachfolger für den in den Ruhestand getretenen Hofrat Dr. Kratochwill.

Dr. Klaus Jürgen Herrmann übernahm per 1.1.1975 die Leitung des Stadtarchivs in Schwäbisch Gmünd.

Dr. Burkhard Hofmeister, Autor der Rezension in diesem Heft, ist ord. Professor am Institut für Geographie der Technischen Universität Berlin.

Dr. Fritz Jakoby, bisher Staatsarchivrat am Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, ist seit dem 1.4.1976 als Städtischer Archivrat am Stadtarchiv Saarbrücken tätig.

Dr. Joseph Milz übernahm am 1.3.1976 die Leitung des Stadtarchivs Duisburg als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Stadtarchivdirektors Dr. Günter von Roden.

R E Z E N S I O N

Hans-Heinrich Blotevogel, Zentrale Orte und Raumbeziehungen in Westfalen vor der Industrialisierung (1780-1850), Münster 1975, Aschendorff, X, 268 S., 3 Tab. u. 2 Ktn. im Anhang (Veröffentlichungen des Provinzialinstituts für westfälische Landes- und Volksforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Reihe I, H. 19).

Seit 1956 mit einer Übersetzung Walter Christallers Werk von 1933 über die zentralen Orte in Süddeutschland dem englisch-amerikanischen Sprachraum leichter zugänglich geworden war, wurde die Zentralitätsforschung durch eine Fülle von Nachfolgeliteratur neu belebt und nicht nur zu einem Forschungsschwerpunkt innerhalb der Stadtgeographie, sondern sie führte zu weiteren Auseinandersetzungen in den Wirtschaftswissenschaften, in der Raumordnung und in der Geschichte.

- Mit der Frage nach der historischen Zentralität begegnen sich Geographie und Geschichte auf einem noch wenig beackerten Grenzgebiet. Die Geographie hat in einer Phase der Neubesinnung und Suche nach modernen Zielsetzungen eine Reihe neuer Forschungsansätze teils aus Nachbarwissenschaften übernommen, teils selbst entwickelt, die sie nun nach und nach auch auf die Vergangenheit anzuwenden versucht, so auch beim Studium der zentralen Orte. Hierbei kann es zu einer fruchtbaren Kombination von geographischen Konzeptionen mit Arbeitsmethoden des Historikers kommen.

Die zahlreichen Schwierigkeiten und vorläufigen, d.h. beim augenblicklichen Stand der Forschung gegebenen, Grenzen dieser Arbeitsrichtung werden in dem vorliegenden Buche von Blotevogel offensichtlich, dem man grundsätzlich bescheinigen kann, daß es eine sehr sorgfältige Untersuchung ist, die sich auf nicht weniger als 200 allgemeine Arbeiten zur Zentralität und 600 landeskundliche Spezialarbeiten einschließlich vieler Archivalien von dokumentarischem Charakter stützt, Quellen freilich von durchaus unterschiedlicher Aussagekraft, zeitlich wie regional gesehen, so daß verständlicherweise nur ein unvollkommenes Bild, eine Annäherung an die damalige Wirklichkeit, entstehen konnte. Dieses Bild wird vor uns ausgebreitet für die Zeitpunkte 1800, 1820 und 1848 mit 62 meist ganzseitigen kartographischen Darstellungen und einer Anzahl Tabellen, die z.T. in Karten umgesetzt wurden, von dem umfangreichen Text ganz abgesehen.

Die angedeuteten Schwierigkeiten sind von dreierlei Art, und der Autor ist sich ihrer im wesentlichen bewußt und weist selbst wiederholt auf die Ein-

schränkungen hin, unter denen die gemachten Aussagen zu verstehen sind. Zum einen fehlt es auf verschiedenen Teilbereichen an den nötigen Vorarbeiten. Die eigentliche Kleinarbeit, die es z.B. unter Auswertung aller nur erreichbaren Quellen gestatten würde, mit Sicherheit den Umlandbereich eines zentralen Ortes einer bestimmten Stufe für den Zeitpunkt 1820 abzustecken, muß vielfach erst noch geleistet werden. Noch scheint die Zeit nicht ganz reif für eine größerräumliche Übersicht wie die hier für den Raum Westfalen versuchte. Diese kann daher öfter nur den Rahmen abstecken für weiterführende Detailuntersuchungen, auf bestehende Lücken und Möglichkeiten Hinweise geben. Aber auch das ist ja ein positives Ergebnis.

Zum zweiten bereiten der bloße Nachweis bestimmter Funktionen, mehr noch die Beurteilung ihres auch im Laufe der Zeit sich ändernden Bedeutungsgrades für die Einstufung in eine bestimmte (historische) Zentralitätsstufe oft genug große Schwierigkeiten, so daß Denecke ("Der geographische Stadtbegriff und die räumlich-funktionale Betrachtungsweise bei Siedlungstypen mit zentraler Bedeutung in Anwendung auf historische Siedlungsepochen" in: Vor- und Frühformen der europäischen Stadt im Mittelalter, Göttingen 1973; beim Vf. nicht erwähnt) überhaupt den Verzicht auf eine Stufung und Einordnung des einzelnen Ortes in ein Stufenschema nahegelegt hat. Man muß dem Vf. allerdings konzedieren, daß er in dieser heiklen Frage äußerst vorsichtig zu Werke gegangen ist und sich überzeugend bemüht hat im Auffinden und Abwägen zeitgerechter Zentralitätsmerkmale. So hebt er mit Recht die damals hohe Bedeutung des geistlichen Bereichs auch in gesellschaftlichen und kommerziellen Angelegenheiten und die Bindungen von territorialen Strukturen an Konfessionsgrenzen hervor, stellt die Justiz als den wichtigsten Zweig der Verwaltung heraus, erörtert die angesichts des noch hohen Selbstversorgungsgrades der Bevölkerung und entsprechend geringeren Umfangs des allgemeinen Handels relativ hohe Bedeutung von Jahrmärkten und Schaustellen des Leinengewerbes (Leggen), berücksichtigt die Entwicklungschancen der Akzisestädte und den hemmenden Effekt der Kommerzienedikte und bemüht sich um eine angemessene Auswahl der ländlichen und städtischen Handwerke als Funktionsträger für Orte niederen und mittleren Ranges, während für die höheren Funktionen im Wirtschaftsbereich in erster Linie Handelsverflechtungen wie Wein- und Tabakhandel und im kulturellen die Bedeutung der höheren Bildungsstätten herangezogen werden. Berücksichtigt werden auch die Zeitumstände, die es mit sich brachten, daß es vor 1848 durchaus üblich war, daß ein adeliger Landrat mit seinem halb Dutzend Mitarbeitern nicht in der Kreisstadt, sondern auf seinem Gut residierte und dort sein Amt ausübte. Von einem zeitlichen Querschnitt zum nächsten wird der Bedeutungswandel der Funk-

tionen berücksichtigt, so z.B. beim Buchhandel, der noch im 18. Jh. als etwas Besonderes und damit den höchsten Funktionen zugehörig gelten mußte, während seine schon weite Verbreitung um die Mitte des 19. Jh. mit entsprechend geringeren Reichweiten der Geschäftsbeziehungen ihn auf den mittleren Rang verwies.

Stärker subjektiv dürfte die Gewichtung der Funktionen bei verhältnismäßig einseitiger Ausstattung sein, so z.B. im Falle Paderborns mit der Diskrepanz zwischen seiner hohen Verwaltungs- und kulturellen Zentralität auf der einen und der sehr geringen Wirtschaftszentralität auf der anderen Seite. Allgemein ist in der Zentralitätsforschung die Einbeziehung der Verwaltungszentralität umstritten, die als gebundene Zentralität von manchen Autoren mit etwas abwertenden Attributen wie "künstlich" (Bobek) oder "Zwangsbeziehungen" (Borcherdt) abgetan wird. Der Vf. selbst weist darauf hin, daß die höherrangigen Verwaltungsfunktionen für seine gewählten zeitlichen Querschnitte traditionelle Verbreitungsmuster zeigen, während die neue Kreiseinteilung nach dem Wiener Kongreß recht willkürlich erfolgte und zu merkbaren Gewichtsverschiebungen im Netz der zentralen Orte führte (S. 64-67).

Mit dem Hinweis auf die zeitliche Zäsur sind wir bereits bei dem dritten Problem, daß nämlich diese umfangreiche Arbeit nicht immer frei von Widersprüchen ist. In gewisser Weise trifft das schon auf den Untertitel zu, der die Behandlung von Raumbeziehungen "vor der Industrialisierung" ankündigt. Wie auch immer die Definition von Industrialisierung lauten mag, ob die Trennung Arbeitsstätte-Wohnstätte als das entscheidende Moment gelten soll oder der Einsatz der Dampfmaschine in der Fabrik, im Raume Hagen 1844, kommen wir in Blotvogels Arbeit bereits in die Anfänge der Industrialisierung selbst hinein, und der Autor persönlich sagt es auf Seite 187. Etwas mißverständlich sind auch Textstellen im Teil I, denen man entnehmen könnte, daß hier die Zentralität ganz im Sinne älterer Arbeiten zur Zentralitätsforschung als funktionale Ausstattung des einzelnen Ortes begriffen werden soll. Später findet man zu seiner Zufriedenheit, daß auch die Inanspruchnahme der Funktionen im Sinne der moderneren Auffassung von Einkaufs- und Bildungsverhalten so weit berücksichtigt wird, wie es das für zurückliegende Zeiten in dieser Hinsicht allerdings spärliche Material zuläßt.

Sicher wird der Siedlungshistoriker in gleicher Weise, wie es der Rezensent als Geograph tut, dieses umfangreiche Buch über die historischen Raumbeziehungen in Westfalen als eine erfreuliche Grundlage mit vielen wegweisenden Gedanken auf dem noch wenig begangenen Gebiet der historischen Zentralität begrüßen.

Burkhard Hofmeister

B I B L I O G R A P H I E

Diese Bibliographie kann und will nur eine Auswahl bieten. Sie verfolgt in erster Linie den Zweck, über neuere sachlich wie methodisch interessante Arbeiten zur modernen Stadtgeschichte zu informieren. Dabei liegt der Akzent auf solchen Untersuchungen und Themen, die die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der letzten 200 Jahre kennzeichnen. Soweit erreichbar, sucht die Bibliographie auch die stadtgeschichtliche Literatur aus der DDR zu erfassen. (Für diese Nummer wurden Beiträge ab 1974 erfaßt.)

1. Hilfsmittel (Handbücher, Bibliographien, Archivübersichten)

Archivverzeichnisse. Verwaltungsreform und Archive. Referate der 3. Fachtagung der rheinland-pfälzischen und saarländischen Archivare in Speyer am 26.11.74, Koblenz 1975, Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 127 S. (Veröffentlichungen aus rheinland-pfälzischen und saarländischen Archiven. Kleine Reihe, H. 4).

Bemmann, Rudolf, und Jakob Jatzwauk, Bibliographie der sächsischen Geschichte, Dresden 1974, 397 S.

Bernhardt, Walter, und Rudolf Seigel, Bibliographie der hohenzollerischen Geschichte, Sigmaringen 1975, XXIV, 688 S.

Boncek, Willi, Essen im Spiegel der Karten. Historische Karten und Stiche vom Mittelalter bis zur Neuzeit, Essen 1975, Bacht, 211 S.

Ewe, Herbert, Schätze einer Ostseestadt. Sieben Jahrhunderte im Stralsunder Archiv, Weimar 1974, Böhlau, 192 S. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Stralsund, Bd. 6).

Grundriß zur deutschen Verwaltungsgeschichte 1815-1945. Reihe A: Preußen, hrsg. v. Walther Hubatsch. Bd. 5: Brandenburg, bearb. v. Werner Vogel, Marburg 1975, Herder, 190 S., zahlr. Abb., 4 Karten.

Höllerich, Reinhard, Historisches Ortsnamenbuch von Bayern. Oberfranken. Ehemaliger Landkreis Rehau und ehemals kreisfreie Stadt Selb, phil. Diss. Erlangen-Nürnberg 1976.

Kahlenberg, Friedrich P., und Heinz Hoffmann, Bibliographie zum Archivwesen für die Jahre 1971 und 1972, 4., 5., 6. Folge, in: Der Archivar, 29 Jg. (1976), Beilagen zu H. 1, 2 u. 3.

Korn, Elisabeth, Quellen zur Duisburger Geschichte im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf. Bestände des 19./20. Jahrhunderts, Neustadt/Aisch 1975, Degener, 563 S.

Lederer, Wilhelm, Bürgerbuch der Stadt Kulmbach 1770-1816, Kulmbach 1975, Stadtarchiv, XIII, 149 S. (Die Plassenburg, Bd. 35).

Leipner, K., Das Archiv der Stadt Stuttgart, Stuttgart 1975, Klett.

Meyer, Gerhard, und Antjekathrin Graßmann, Lübeck-Schrifttum 1900-1975, München 1976.

Kölner Neubürger 1356-1798. Bearb. 1356-1577 von Hugo Stehkämper. 1578-1798 unter Benutzung umfangreicher Vorarb. von Heinrich Kirchner und Bernhard Diemer durch Gerd Müller. Anh.: Bürgerschaftsaufsagen 1397-1511, T. 1-3, Köln, Wien 1975, Böhlau (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln. H. 61, 62, 63).

Historischer Plan der Stadt Freiburg im Breisgau (vor 1850), hrsg. von Berent Schwineköper, Freiburg im Breisgau 1975, 19 S. (Veröffentlichungen aus dem Archiv der Stadt Freiburg im Breisgau, H. 14).

Provinz Sachsen Anhalt. Hrsg. von Berent Schwineköper, 6 Ktn., 11 Stadtpläne, Stuttgart 1975, Kröner, 610 S. (Handbuch der historischen Stätten Deutschlands, Bd. 11).

Bibliographischer Schlüssel zu den Mitteilungen und Sonderveröffentlichungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte 1877 bis 1975, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Bd. 63 (1975), S. 52-104.

Schumacher, Martin, Wahlen und Abstimmungen 1918-1933. Eine Bibliographie zur Statistik und Analyse der politischen Wahlen in der Weimarer Republik, Düsseldorf 1976, Droste, 155 S. (Bibliographien zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, H. 7).

Sydow, Jürgen, Neue Veröffentlichungen über die deutsche Städtegeschichte, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 111 (1975), S. 327-403.

Terveen, Friedrich, Bild- und Filmdokumente zur Geschichte Berlins. Aus der Arbeit der Landesbildstelle Berlin, Berlin 1975, 84 S. mit 77 Abb. (Berliner Forum 7/75).

2. Methoden und Gesamtdarstellungen

=====

Bahr, Ernst, Richard Breyer und Ekkehard Buchhofer, Oberschlesien nach dem Zweiten Weltkrieg: Verwaltung, Bevölkerung, Wirtschaft, Marburg 1975, XII, 342 S.

Blumenfeld, Hans, Continuity and change in urban form, in: Journal of urban history, Vol. 1 (1975), S. 131-148.

Braunfels, Wolfgang, Abendländische Stadtbaukunst. Herrschaftsform und Baugestalt, Köln 1976, DuMont Schauberg, 359 S.

Drozdowski, Marian Marek, The Urbanization in Poland in the Years 1870-1970, in: Studia Historiae Oeconomicae, Vol. 9 (1974), S. 223-244.

Historische Demographie als Sozialgeschichte. Gießen und Umgebung vom 17. zum 19. Jahrhundert, hrsg. von Arthur E. Imhof, 2 Bände, Darmstadt und Marburg 1975, Selbstverlag der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt und der Historischen Kommission für Hessen, 1121 S. (Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte, Bd. 31).

Fehn, Klaus, Stand und Aufgaben der Historischen Geographie, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 111 (1975), S. 31-53.

Fürnrohr, Walter, und Peter Stumpf, Ein Unterrichtsprojekt mit entdeckendem Lernen in der Hauptschule: Die Revolution 1848/49 in Nürnberg, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, Jg. 27 (1976), S. 409-419.

Heimpel, Hermann, Die Geschichtlichkeit des Menschen und der Stadt, in: Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege, Jg. 3 (1976), S. 1-9.

Hirschmann, Gerhard, Fortleben reichsstädtischen Bewußtseins in Franken nach 1806?, in: Jahrbuch für fränkische Landesforschung, 34/35 (1975), S. 1041-1058 (Festschrift für Gerhard Pfeiffer).

Hubatsch, Walther, Stein-Studien. Die preußischen Reformen des Reichsfreiherrn vom Stein zwischen Revolution und Restauration, Köln und Berlin 1975, Grote, 260 S. (Studien zur Geschichte Preußens, Bd. 25).

Kaminski, Andrzej Jozef, Vom Polizei- zum Bürgerstaat. Zur Geschichte der Demokratie am Beispiel einer deutschen Stadt, Wuppertal 1976.

Köllmann, Wolfgang, Zur Bedeutung der Regionalgeschichte im Rahmen struktur- und sozialgeschichtlicher Konzeptionen, in: Archiv für Sozialgeschichte, Bd. XV (1975), S. 43-50.

Der Kreis im Wandel der Zeiten. Grundlegende Texte der Kreisliteratur, Köln u.a. 1976, Kohlhammer und Deutscher Gemeindeverlag, 293 S. (Kommunalwissenschaftliche Schriften des Deutschen Landkreistages, Bd. 5).

Kuhn, Leo, und Julius Mende, Stadt und Gesellschaft im Unterricht. Eine Schulbuchkritik, in: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft, Jg. 5 (1976), S. 415 ff.

5. Kunstkongreß 1975 Göttingen: Die Geschichtlichkeit des Menschen und der Stadt, hrsg. von der Stadt Göttingen mit Unterstützung des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Göttingen 1976, Steidl, 384 S. (Die Kunst eine Stadt zu bauen, Bd. 3).

Museumspädagogik. Museen als Bildungsstätten, hrsg. von Wolfgang Klausewitz, Frankfurt/M. 1975, Deutscher Museumsbund, 191 S.

Neuhofer, Hans, Entwicklung des österreichischen Gemeinderechts, in: Archiv für Kommunalwissenschaften, Jg. 15 (1976), S. 65-75.

Riedenauer, Erwin, Landesgeschichte und elektronische Datenverarbeitung, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 111 (1975), S. 1-14.

Schmidt, Heinrich, Politische Geschichte Ostfrieslands, Leer 1975, Rautenberg, XV, 565 S. (Ostfriesland im Schutze des Deiches. Beiträge zur Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des ostfriesischen Küstenlandes, Bd. 5).

Watzke, Hans-Georg, Denkmalschutz- und Stadtplanungsrecht, Berlin 1976, Deutsches Institut für Urbanistik, 141 S. - Jur. Habil.-Schrift, TU Berlin.

3. Ortsgeschichten und Biographien =====

Ahr, Hans, Sangerhausen 1910 bis 1970. Eine kleine private Chronik, Sangerhausen 1975, 63 Bl.

Bahne, Siegfried, Die Freiherren Ludwig und Georg Vincke im Vormärz, Dortmund 1975, Verlag des Historischen Vereins, 168 S. (Monographien zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark, Bd. 5).

Beiträge zur Stadtgeschichte, VIII, hrsg. vom Verein für Orts- und Heimatkunde Gelsenkirchen-Buer, Gelsenkirchen-Buer 1976, Bongers, 180 S.

Bocholter Quellen und Beiträge, hrsg. von der Stadt Bocholt, Bd. 1, Münster 1976, Aschendorff, 290 S.

Elsner, Werner, Liegnitzer Stadtgeschichte in den letzten Jahren der Kaiserzeit und in der Weimarer Republik (1912-1932), Wuppertal 1975, Historische Gesellschaft Liegnitz, 128 S. (Beiträge zur Liegnitzer Geschichte, Bd. 4).

Erinnerungen an Stadt und Land Friedeberg, hrsg. von E. Schendel und Hans Schauer, Berlin 1974, Kirchlicher Betreuungsdienst für Friedeberg, 398 S.

Geschichte und Gegenwart, Schweinfurt 1975, Historischer Verein, X, 286 S. (Miscellanea Suinfurtensia Historica, 6 =Veröffentlichungen des Historischen Vereins und des Stadtarchivs Schweinfurt. Sonderreihe, H. 9).

Geschichte der Stadt Weimar, hrsg. von Gitta Günther und Lothar Wallraf, 2. Aufl. Köln und Wien 1976, Böhlau, XVI, 910 S., 275 Abb.

Grabinger, Christine, Bernhausen. Ortsgeschichte, Bernhausen 1974, Gemeindeverwaltung, 423 S.

700 Jahre Stadtrechte, 1274-1974. Chronik von Zwingenberg an der Bergstraße, Zwingenberg an der Bergstraße 1974, Geschichtsverein, 640 S.

Kaufmann, Gerhard, Das alte Kiel. Von der Gründung der Stadt bis an die Schwelle zur Gegenwart, Hamburg 1975, Christians, 144 S.

Klein, Hermann, Saarbrücken. Territoriales und wirtschaftliches Zentrum an der Saar, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 1975, S. 138-158.

Der Kreis Reutlingen, Stuttgart und Aalen 1975, Theiss, 409 S.

Der Kreis Waldshut, Stuttgart und Aalen 1975, Theiss, 366 S.

Kuhlmann, Bernhard, Geschichte der Stadt Dorsten von der Zeitenwende bis zum Jahr 1975. Ein Sachbuch über die Entwicklung der Stadt, ihrer Bevölkerung und Wirtschaft, Dorsten 1975.

Lahrkamp, Monika, Münster in napoleonischer Zeit 1800-1815, Münster 1976, Aschendorff, 640 S. (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster, NF 7/8).

Minssen, Dnke, Friedrich von Thünen 1785 bis 1865. Leben und Werk eines friesischen Hausmannes, Leer 1974, Rautenberg, XII, 155 S. (Ostfriesland im Schutze des Deiches. Beiträge zur Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des ostfriesischen Küstenlandes, Bd. 9).

Tümmler, Hans, Das klassische Weimar und das große Zeitgeschehen, Köln und Wien 1975, Böhlau, IX, 241 S. (Mitteldeutsche Forschungen, Bd. 7.8).

Vietzen, Hermann, Echterdingen in Vergangenheit und Gegenwart, Stuttgart 1974, Wegra, 184 S.

Weitensteiner, Hans-Kilian, Karl Flesch - Soziale Kommunalpolitik in Frankfurt am Main, phil. Diss. Frankfurt/M. 1976.

4. Recht, Verfassung, Verwaltung, Politik

=====

Arbeiter- und Soldatenräte im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, Studien zur Geschichte der Revolution 1918/19. Hrsg. von Reinhard Rürup, Wuppertal 1975, Hammer, 403 S.

Beer, Helmut, Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus in Nürnberg 1933-1945, phil. Diss. Erlangen-Nürnberg 1976.

Christier, Holger, Sozialdemokratie und Kommunismus in Hamburg 1945-1949, phil. Diss. Hamburg 1975.

Dokumente zur Bauernbefreiung. Quellen zur Geschichte der demokratischen Bodenreform und sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft im Bezirk Schwerin, hrsg. aus Anlaß des 30. Jahrestages der demokratischen Bodenreform von der Bezirkskommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung bei der Bezirksleitung Schwerin der SED und Staatsarchiv Schwerin, bearbeitet von Siegfried Kuntsche und Siegfried Schlombs, Schwerin 1975, 111 S., Ill.

Gerteis, Klaus, Repräsentation und Zunftverfassung. Handwerkerunruhen und Verfassungskonflikte in südwestdeutschen Städten vor der Französischen Revolution, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. 122 (1974), S. 275-288.

Zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Bezirk Halle. Biographien und Erinnerungen, hrsg. von der Kommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung bei der Bezirksleitung der SED und der Kommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung bei der Stadtleitung Halle der SED, Halle 1975.

Hermann, Jürgen, Die Entwicklung der KPD-Bezirksorganisation Halle-Merseburg zur marxistisch-leninistischen Massenpartei (1924-1929), phil. Diss. Halle 1974.

Herzog, Gerhard, Die Anfänge der Arbeiterbewegung und die Gründung der SPD in Kaiserslautern (1867-1905), Otterbach-Kaiserslautern 1974, 160 S. (Schriften zur Geschichte von Stadt und Landkreis Kaiserslautern, Bd. 13).

Hirschfelder, Heinrich, Die bayerische Sozialdemokratie 1864-1914, phil. Diss. Erlangen-Nürnberg 1975.

Höroidt, Dietrich, Die Nichtbestätigung des Bonner Oberbürgermeisters Leopold Kaufmann, in: Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, H. 177 (1975), S. 376-395.

Klemm, Fritz, Die württembergische Gemeindeverfassung von 1822 und ihre Vorläufer, jur. Diss. Tübingen 1975/76.

Lampe, Klaus, Der Freistaat Oldenburg zwischen Kapp-Putsch und Reichstagswahlen März bis Juni 1920, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Bd. 46/47 (1974/75), S. 263-297.

Noam, Ernst, und Wolf-Arno Kropat, Juden vor Gericht 1933-1945. Dokumente aus hessischen Justizakten, Wiesbaden 1975, Selbstverlag der Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen, VIII, 327 S. (Justiz und Judenverfolgung, Bd. 1).

Nolan, Mary, The sozialist movement in Düsseldorf, 1890-1914, New York 1975, Columbia University, VII, 714 S.

Pohle, Petra, Bürgerwehr und städtische Politik. Ein Beitrag zur inneren Geschichte Elberfelds vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, Staatsexamensarbeit Göttingen 1975.

Poestges, Dieter, Die preußische Personalpolitik im Regierungsbezirk Aachen von 1815 bis zum Ende des Kulturkampfes, phil. Diss. Aachen 1975.

Probst, Ulrich, Die Entwicklung der gemeindlichen Selbstverwaltung in Bayern. Eine rechtshistorische Untersuchung, ausgehend vom heutigen Begriff der gemeindlichen Selbstverwaltung, jur. Diss. Würzburg 1975, 187 S.

Quast, Gerd, Die Entstehungsgeschichte der hamburgischen Verwaltungsgerichtsbarkeit, jur. Diss. Hamburg 1974.

Riegel, Jörg, Die Volksvereine in Baden während der Revolution von 1848, phil. Diss. FU Berlin 1975/76.

Rohde, Angela, Die historische Entwicklung des Ordnungsrechts, insbesondere die Anfänge der Kommunalpolizei im bayerischen Raum, jur. Diss. Würzburg 1975/76.

Sbosny, Inge, und Karl Schabrod, Widerstand in Solingen, aus dem Leben antifaschistischer Kämpfer, Frankfurt/M. 1975, Röderberg, 135 S.

Schadt, Jörg, Die Anfänge sozialdemokratischer Kommunalpolitik in Pforzheim vor dem Ersten Weltkrieg, Pforzheim o.J. (1975), 40 S.

Schirmer, Hermann, Das andere Nürnberg. Antifaschistischer Widerstand in der Stadt der Reichsparteitage, Frankfurt/M. 1974, Röderberg, 255 S.

Sollbach, Gerhard E., Gerichtsorganisation und Rechtspflege in der Grafschaft Mark und der Stadt Dortmund während des Mittelalters und der Frühneuzeit, in: Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark, Bd. 70 (1976).

Stahr, Roland, Die revolutionäre Bewegung der Volksmassen auf dem Lande im März und November 1848 im Süden und Südwesten der preußischen Provinz Sachsen, gesellschaftswiss. Diss. TH Leuna-Merseburg 1975.

Ulrich, Volker, Die Hamburger Arbeiterbewegung vom Vorabend des Ersten Weltkrieges bis zur Revolution 1918/19, phil. Diss. Hamburg 1976.

5. Bevölkerung, soziale Gruppen, Sozialpolitik, Gesundheitswesen =====

Brunner-Schubert, Isolde, Lebensformen in mittelfränkischen Gemeinden. Untersuchungen und Analysen aufgrund des Antwortmaterials der Münchner Umfrage von 1908/09 und Nacherhebungen aus den Jahren 1970 bis 1973, phil. Diss. Univ. München 1974.

Bühler, Heinz, Das beamtete Bürgertum in Göppingen und sein soziales Verhalten 1815-1848, Göppingen 1976 (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Göppingen, Bd. 12).

Burri, Hans-Rudolf, Die Bevölkerung Luzerns im 18. und frühen 19. Jahrhundert. Demographie und Schichtung einer Schweizer Stadt im Ancien Régime, Luzern 1975, Rex-Verl., XXII, 216 S. (Luzerner Historische Veröffentlichungen, Bd. 3).

François, E., La Population de Coblençe au 18. siècle. Déficit démographique et immigration dans une ville de résidence, in: Annales de démographie historique, 1975, S. 291-342.

François, Etienne, Unterschichten und Armut in rheinischen Residenzstädten des 18. Jahrhunderts, in: Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 62 (1975), S. 433-464.

Haines, Michael R., Population and economic change in nineteenth-century eastern Europe: Prussian Upper Silesia. 1840-1913, in: Journal of economic history, Vol. 36 (1976), S. 334-358.

Hausser, Philipp, Die Tagebücher der Caroline von Flotow. Zu Jean Pauls 150. Todestag, in: Archiv für Geschichte von Oberfranken, Bd. 55 (1975), S. 187-271. - Mit zahlreichen Hinweisen zum Bayreuther Leben um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert.

Hubbard, William Henry, A social History of Graz. Austria 1861-1914. Ann Arbor, Mich. 1976, Univ. Microfilms International, 478 S., Phil. Diss. Columbia Universität 1973.

Kabus, Ronny, Die Konstituierung des Görlitzer Proletariats im Verlauf der industriellen Revolution. Ein Beitrag zur Geschichte der ökonomischen, sozialen und politisch-ideologischen Formierung der deutschen Arbeiterklasse, Diss. Leipzig 1975.

Kracht, Hans Joachim, Erwachsenenbildung und Sozialarbeit im Kölner Gesellenverein (1849 bis 1865), in: Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, H. 177 (1975), S. 194-215.

Kungl, Hans, 100 Jahre Ev. Diakonissenkrankenpflagestation Reutlingen, 75 Jahre Bürgerspital Reutlingen, Reutlingen 1976.

Laufner, Richard, und Albert Rauch, Die Familie Marx und die Trierer Jüdischheit, Karl-Marx-Haus, Trier 1975, 40 S. (Schriften aus dem Karl-Marx-Haus, Bd. 14).

Lindner, Peter, Die Entstehung der Turn- und Sportbewegung in Merseburg und ihre Entwicklung bis zum ersten Weltkrieg, phil. Diss. Halle 1974.

Ludwigshafener Stadtgeschichte im Spiegel der Familiengeschichte. 50 Jahre Pfälzische Familienforschung 1925-1975. Ausstellungskatalog, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft Pfälzisch-Rheinische Familienkunde, 1975, 175 S., Fotos, Pläne.

Marquardt, F.D., Sozialer Aufstieg, sozialer Abstieg und die Entstehung der Berliner Arbeiterklasse, 1806-1848, in: Geschichte und Gesellschaft, Jg. 1 (1975), S. 43-77.

Schneck, Peter, Die sozialmedizinischen Aspekte der Lage der Arbeiterinnen in Deutschland im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. Dargestellt anhand der sozialen und gesundheitlichen Verhältnisse der Fabrikarbeiterinnen in der sächsischen Oberlausitz, phil. Diss. TU Dresden 1975.

Schulte, Klaus H., Bonner Juden und ihre Nachkommen bis um 1930. Eine familien- und sozialgeschichtliche Dokumentation, Bonn 1976, Röhrscheid, 724 S. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bonn, Bd. 16).

Zeida, Arija, Das Wandern der Gesellen und seine Bedeutung in Riga vom 14. bis zum 18. Jahrhundert, in: Bürgertum, Handelkapital, Städtebünde. Hrsg. von Gerhard Müller u.a., Weimar 1975, S. 233-251. Böhlau Nachf., 282 S. (Hansische Studien. 3 = Abhandlungen zur Handels- und Sozialgeschichte, Bd. 15).

6. Geographie und Standortfragen

=====

Baumbach, Wilhelm, Harleshausen. Eine siedlungsgeschichtliche Studie, Kassel 1974, Selbstverlag, 165 S.

Kaltenstadler, Wilhelm, Der Regensburger Hafen und seine Entwicklung im 19. Jahrhundert, in: Scripta mercaturae, 1975, H. 1, S. 7-36.

Lafrenz, Jürgen, Zur Siedlungsgeschichte Lübecks, Diss. Hamburg 1975/76.

Rappold, Heinz, Bielefeld. Eine stadtgeographische Untersuchung räumlicher Strukturen und Prozesse. Prüfungsarbeit für das 1. Staatsexamen an der Universität Münster, 1975.

Reekers, Stephanie, Zur Karte "Gemeindegrenzen 1897" (Westfalen), in: Westfälische Forschungen, Bd. 26 (1974), S. 157-167 (mit einer Beilagekarte).

Weber, Bernd, Sozialräumliche Entwicklung des "Siegerlandes" seit der Mitte des 19. Jahrhunderts - unter besonderer Berücksichtigung der Veränderung sozialer Kommunikationsnetze (Heiratsverflechtung), phil. Diss. Bonn 1976.

7. Städtebau und Planung, Verkehr, Wohnen

=====

Asche, Kurt, Die Bergstraße in Oldenburg. Eine denkmalpflegerische und städtebauliche Studie, Oldenburg 1975.

Berger, Gottfried, Zur Verantwortung und den Aufgaben der Stadtverordnetenversammlung im Prozeß der Erhaltung und Modernisierung der Wohnsubstanz. Dargestellt am Beispiel der Leitung und Planung städtebaulicher Umgestaltungsmaßnahmen des Massenwohnungsbaues der Entstehungszeit von 1871-1899; Beitrag zur Leitung und Planung von Städtebau und Architektur bei der sozialistischen Umgestaltung der Städte und Siedlungszentren, techn. Diss. TU Dresden 1973.

Birkner, Othmar, Die Bedeutung der Bauordnung im Städtebau des 19. Jahrhunderts, in: Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege, Jg. 3 (1976), S. 26-37.

Denkmalpflege in Westfalen 1967-1973, Münster 1975 (Westfalen. Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde, Bd. 53).

Dünnwald, Rudolf, Friedrich Ark. Stadtbaumeister von Aachen 1839-1876,
techn. Diss. Aachen 1974.

Fassbinder, Horant, Berliner Arbeiterviertel (1800-1918), Berlin 1975,
Verlag für das Studium der Arbeiterbewegungen, 202 S. (Analysen zum Planen
und Bauen, Bd. 2).

Städtisches Grün in Geschichte und Gegenwart, Hannover 1975, Schroedel, VIII,
169 S. (Forschungs- und Sitzungsberichte. Akademie für Raumforschung und
Landesplanung, Bd. 101).

Günter, Roland, (Denkmäler des Rheinlandes, Bd. 21), Mülheim an der Ruhr,
Düsseldorf 1973, Schwann, 118 S., 175 Fotos.

Günter, Roland, (Denkmäler des Rheinlandes, Bd. 22), Oberhausen, Düsseldorf
1973, Schwann, 114 S., 121 Fotos.

Heerde, Walter, Haidhausen: Geschichte einer Münchner Vorstadt, München
1974, Verlag des Historischen Vereins von Oberbayern, 319 S. (Oberbayeri-
sches Archiv, Bd. 98).

Herzberg, Hans-Henning, Bonner Universitätsbauten zwischen 1850 und 1880,
techn. Diss. Aachen 1974.

Jericke, Alfred, und Dieter Dolgner, Der Klassizismus in der Baugeschichte
Weimars, Köln und Wien 1976, Böhlau, 414 S., 190 Abb.

Knoepfli, Albert, Altstadt und Denkmalpflege. Ein Mahn- und Notizbuch,
Sigmaringen 1975, Thorbecke, 230 S.

Meynen, Henriette, Die Wohnbauten im nordwestlichen Vorortsektor Kölns mit
Ehrenfeld als Mittelpunkt. Bauliche Entwicklung seit 1845. Wechselbeziehun-
gen von Baubild und Sozialstruktur, phil. Diss. Bonn 1976.

Pieske, Christa, Die Gestaltung des Holstentorplatzes in Lübeck 1906-1913-
1926 (Deutsche Kunst- und Denkmalpflege, Jg. 1975, München, Berlin 1976).

Stadtsanierung - Praxisprobleme der Denkmalpflege und Sozialplanung, Köln
1975, Deutscher Gemeindeverlag, 300 S. (Politik und Planung, Bd. 3).

Werner, Frank, Stadtplanung Berlin. Theorie und Realität. Teil I: 1900-1960,
Berlin 1976, Kiepert, 296 S.

8. Wirtschaft, Finanzen, kommunale Einrichtungen =====

Baltzarek, Franz, Wirtschaft und Gesellschaft der Wiener Stadterweiterung,
Wiesbaden 1975, Steiner, 432 S., 47 Abb., 2 Pläne (Die Wiener Ringstraße,
Bd. 5).

Beyer, Peter, Das Leipziger Handelskapital im Ringen um eine Eisenbahnlinie
nach Magdeburg 1829-1840. Ursachen und ökonomische Triebkräfte für den Bau
der zweitältesten deutschen Fernverbindung, Diss. Leipzig 1974.

Chung, Hae-Bon, Das Krefelder Seidengewerbe im 19. Jahrhundert (ca. 1815-
1880), phil. Diss. Bonn 1974.

Drewes, Hans-Gerd, Geschichte der öffentlichen Krankenhäuser in Osnabrück unter besonderer Berücksichtigung der chirurgischen Einrichtungen, med. Diss. Düsseldorf 1974.

Groeben, Klaus von der, Die Verwaltung der direkten Steuern in Preußen. Ein Beitrag zum Problem der Einheitsverwaltung, in: Verwaltung, Bd. 8 (1975), S. 512-521.

Hellwig, Fritz, Wirtschaftsentwicklung und Grenzen im Raum Saarland-Lothringen-Luxemburg, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 111 (1975), S. 159-171.

Hoth, Wolfgang, Die Industrialisierung einer rheinischen Gewerbestadt - dargestellt am Beispiel Wuppertal, Köln 1975, Selbstverlag des rheinisch-westfälischen Wirtschaftsarchivs, 283 S. (Schriften zur rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgeschichte, Bd. 28).

Zwei Jahrtausende Kölner Wirtschaft, hrsg. von Hermann Kellenbenz und Klara van Eyll, Köln 1975, Greven, 1154 S.

Joest, Johannes Josef, Wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Soester Raumes zwischen 1820 und 1880 und ihre Berücksichtigung in den Lokalzeitungen der Stadt, phil. Diss. Bochum 1976.

Kallen, Hermann-Josef, Die Neußer Industrien und ihre Unternehmer von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des ersten Weltkrieges, wirt. Diss. Tübingen 1973.

Krengel, Jochen, Die Berliner Bekleidungsindustrie vor dem 1. Weltkrieg. Versuch einer Darstellung ihrer frühindustriellen Entstehung und ihres wirtschaftlichen Wachstums, Dipl.Arbeit FU Berlin, Berlin 1975.

Looz-Corswaren, Clemens von, Das Finanzwesen der Stadt Köln im 18. Jahrhundert. Beitrag zur Verwaltungsgeschichte einer Reichsstadt, phil. Diss. Bonn 1976.

Mikos, Stanislaw, L'Economie de la Ville Libre de Gdansk entre les deux Guerres Mondiales, in: Studia Historiae Oeconomicae, Vol. 9 (1974), S. 245-260.

Müller, Christian, Arbeiterbewegung und Unternehmerpolitik in der aufstrebenden Industriestadt Baden nach der Gründung der Firma Brown Boveri 1891-1914, phil. Diss. Univ. Zürich 1974.

Niemann, Hans-Werner, Die Gasversorgung des Raumes Hannover unter besonderer Berücksichtigung der Auseinandersetzungen zwischen Privatwirtschaft, Kommunalwirtschaft und überkommunaler öffentlicher Hand, in: Hannoversche Geschichtsblätter, NF Bd. 30 (1976), S. 1-159.

Noll, Adolf, Sozio-ökonomischer Strukturwandel des Handwerks in der zweiten Phase der Industrialisierung unter besonderer Berücksichtigung der Regierungsbezirke Arnsberg und Münster, Göttingen 1975, Vandenhoeck & Ruprecht, 386 S. (Studien zum Wandel von Gesellschaft und Bildung im Neunzehnten Jahrhundert, Bd. 10).

Oldenburg um 1900. Beiträge zur wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Situation des Herzogtums Oldenburg im Übergang zum industriellen Zeitalter, hrsg. von der Handwerkskammer Oldenburg, der Landwirtschaftskammer Weser-Ems und der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer, Oldenburg 1975.

Rebentisch, Dieter, Städte und Monopol. Privatwirtschaftliches Ferngas oder kommunale Verbundwirtschaft in der Weimarer Republik, in: Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege, Jg. 3 (1976), S. 38-80.

Reekers, Stephanie, Beiträge zur statistischen Darstellung der gewerblichen Wirtschaft Westfalens um 1800. Teil 8: Vest Recklinghausen (mit einem Tabellenteil), in: Westfälische Forschungen, Bd. 26 (1974), S. 60-83.

Tausenpfund, Alfred, Die Manufaktur im Fürstentum Neuburg. Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der großbetrieblichen Entwicklung im Zeitalter des Merkantilismus, Nürnberg 1975, XVI, 430 S. (Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte, Bd. 16).

Thur, Josef, 150 Jahre Stadtparkasse Köln 1826-1976. Aufzeichnungen zu ihrer Geschichte und Funktion, Köln 1975, 73 S.

Wiget, Axel, Entwicklungstendenzen des Seehafenwettbewerbs zwischen Hamburg, Kopenhagen und dänischen Provinzhäfen, Göttingen 1975, Vandenhoeck & Ruprecht, XV, 220 S., zugl. Phil. Diss. Hamburg 1975 (Verkehrswissenschaftliche Studien. 27).

Witthöft, Harald, Struktur und Kapazität der Lüneburger Saline seit dem 12. Jahrhundert, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 63 (1976), S. 1-117.

Zinner, Bernd, Organisation und gutachtliche Tätigkeit der Handelskammer Mittelfranken 1843-1889, phil. Diss. Erlangen-Nürnberg 1976.

9. Kunst und Kultur, Schul- und Bildungswesen, Kirche, Presse

Baumgarten, Jürgen, Drama und Theater in Berlin in der antifaschistisch-demokratischen Periode (1945-1949), kunstwiss. Diss. FU Berlin 1973.

Blum, Klaus, Musikfreunde und Musici. Musikleben in Bremen seit der Aufklärung. Veröffentlicht anlässlich des 150. Jubiläums der Zusammenarbeit zwischen Philharmonischer Gesellschaft und Philharmonischem Staatsorchester, Tutzing 1975, Schneider, 685 S.

Gries, Gundolf, Von der Handwerkerschule zur Hochschule für Gestaltung, Offenbach 1975, Geschichtsverein, 97 S. (Offenbacher Geschichtsblätter, Bd. 25).

Kramer, Margarete, Die Zensur in Hamburg 1819-1848. Ein Beitrag zur Frage staatlicher Lenkung der Öffentlichkeit während des deutschen Vormärz, phil. Diss. Hamburg 1976.

Krampe, Gerhard, Die Liebfrauentempel in Hamm von 1899-1945, Hamm 1975, Stadtverwaltung, 31 S.

Lehrerschaft des Johannes-Kepler-Gymnasiums und Paul Schwarz, 100 Jahre Johannes-Kepler-Gymnasium in Reutlingen, Reutlingen 1976.

Oschilewski, Walther, G., Zeitungen in Berlin. Im Spiegel der Jahrhunderte, Berlin 1975, Haude & Spener, 326 S.

Paulus, Stefan, 200 Jahre Lehrerbildung in Würzburg, Würzburg 1975, XII, 547 S. (Mainfränkische Studien, Bd. 10).

Schöne, Bernd, Kultur und Lebensweise westlausitzer Bandweber im Manufakturkapitalismus und während der ersten Phase der industriellen Revolution (1750-1850), Diss. Akad. d. Wiss. d. DDR, (Ost)-Berlin 1975.

Schweitzer, Philipp, Darmstädter Musikleben im 19. Jahrhundert, Darmstadt 1975, Liebig, 189 S.

Schwerd, Almut, Zwischen Sozialdemokratie und Kommunismus. Zur Geschichte der Volksbühne 1918-1933, phil. Diss. FU Berlin 1974.

Staßen, Jürgen, Klöster im Wuppertal 1870-1914. Entwicklung, Aufgabe und Bedeutung, Staatsexamensarbeit Bochum 1975.